

Klause

Das Magazin für Pfadfinder*innen

2026 | 02



SCREAMING
SCOUT

FRAUEN
SIND LAUT

ICH SAGE NEIN -
UND DAS IST OKAY S. 6

ERFINDUNGEN
VON FRAUEN S. 8

LAUT SEIN -
AM LAGERFEUER S. 35





INHALT

3 . . . Vorwort & Impressum

Starter

4 . . . Screaming Scout – Frauen sind laut
Weil Stille nie Gerechtigkeit schuf

Wichtelseite

5 . . . Malen nach Zahlen

Pfadiseite

6 . . . Ich sage nein – und das ist okay

Fokus

7 . . . Screaming Women –
Starke Frauen im Portrait

8 . . . Erfindungen von Frauen

10 . . Ungerechtigkeiten – nicht mit uns!

12 . . Gewalt gegen Mädchen und Frauen –
vielfältig und gefährlich

14 . . PSG früher vs. heute

Methoden

15 . . Zines – Mini-Magazine
zum selbst Gestalten

15 . . Screaming – I wanna scream and shout

16 . . Tipps für Pfadi-Leiter*innen

16 . . Wer hat das lautere Organ? –
Das Schrei-Spiel

Au-Wei

17 . . Aus- und Weiterbildung

Berichte

18 . . Aktionen

21 . . Lager und Fahrten

23 . . Leute und Teams

25 . . Kontaktdaten & Termine

Bundesseiten

26 . . Hauptversammlung BDKJ

26 . . Stiftung Pfadfinderinnen:
Spezialabzeichen

27 . . Katholik*innentag

28 . . Ahrhütte

28 . . BL Wochenende

28 . . Termine Bundesebene

29 . . WAGGGS Weltkonferenz

International

30 . . Viel digital unterwegs –
IC Vroni im Interview

31 . . Nights away – ja bitte!

Wegzeit

32 . . Mein persönliches Unwort
„Alles gut ...“

33 . . Inspirierende Worte –
Impuls am Lagerfeuer

34 . . Zitate von klugen Frauen

Pfadfinder*innenhandbuch

35 . . Laut sein – am Lagerfeuer

36 . . Lied: Damit spielt ein Mädchen nicht

Querbeet

37 . . Das Buch vom Feminismus

37 . . Wissen für jedermann Mensch

37 . . Laut sein, schön und gut ...

38 . . She Taxi

39 . . Kartenspielen mal anders –
Mach den Mund auf gegen Sexismus

39 . . Demokratie-Tipp – Wunschwand

Rückseite

PSG Boutique

Vielfalt bei der PSG

Impressum

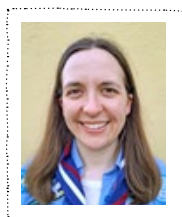


DAS QUEER DEER HILFT
UNS MIT QUEEREN
BEGRIFFLICHKEITEN &
IST DAS MASKOTTCHEN
DES TEAMS QUEER.



DIE FÜCHSIN WEIST EUCH
WICHTEL AUF BESONDERS
SPANNENDE INHALTE HIN.





Anna



Charlie



Dani

LIEBE PFADFINDER*INNEN, LIEBE ELTERN, LIEBE FREUND*INNEN,

„Sei doch nicht so laut.“ – Ein Satz, den viele Mädchen und Frauen nur allzu gut kennen. Laut sein gilt oft als unbequem, zu viel oder unpassend. Doch wir finden: Laut sein ist eine Stärke.

Pfadfinder*innen waren schon immer laut – manchmal mit Gesang am Lagerfeuer, manchmal mit einem klaren „Nein“, wenn etwas ungerecht ist, und manchmal mit mutigen Ideen, die die Welt ein kleines Stück besser machen. Unsere Stimmen erzählen Geschichten, stellen Fragen, widersprechen Vorurteilen und machen Mut. Sie sind vielfältig, kraftvoll und wichtig.

In dieser Ausgabe der Olave wollen wir genau diesen Stimmen Raum geben. Wir feiern Frauen, die sich Gehör verschaffen, die Grenzen verschieben, die stark sind und großartige Erfindungen gemacht haben. Und wir feiern wie immer eure einzigartigen pfadfinderischen Erlebnisse. Wir zeigen, dass Lautstärke viele Formen haben kann: Sie klingt in Demonstrationen und Diskussionen, in Liedern

und Lachen, in ehrlichen Gesprächen am Lagerfeuer und in kleinen Momenten, in denen jemand den Mut findet, für sich selbst einzustehen.

„Screaming Scout“ steht deshalb nicht für Lärm um des Lärms willen. Es steht für Sichtbarkeit, Solidarität und Selbstbewusstsein. Für den Mut, die eigene Meinung zu sagen – auch wenn sie aneckt. Für das Wissen, dass Veränderung oft dort beginnt, wo Menschen ihre Stimme erheben.

Lasst euch von den Geschichten, Ideen und Perspektiven in dieser Ausgabe inspirieren. Werdet laut, wenn es nötig ist. Hört einander zu. Und erinnert euch daran: Jede Stimme zählt – besonders deine.

In diesem Sinne: Gut Pfad und viel Freude beim Lesen!

Eure Anna, Charlie und Dani



Danke an die Pfadfinder*innen aus Rottenburg-Stuttgart, die den Fokus gestaltet haben.



FEEDBACK!

RÜCKMELDUNGEN, IDEEN, WÜNSCHE

könnt ihr uns mitteilen über
redaktion-olave@pfadfinderinnen.de.

GRUPPENSTUDENTIPPS

findet ihr auf den Seiten 7, 15, 16
und 33 – 39.

VIDEOS UND FOTOS

für Instagram und Facebook mailt an
social-media-olave@pfadfinderinnen.de.

EURE BERICHTE

aus den Diözesen schickt ihr bitte an
berichte-olave@pfadfinderinnen.de.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der
21. September.

SCHWERPUNKT DVs

für die nächsten drei Ausgaben
sind: 3/26 **Bamberg**, 1/27 **Essen**
und 2/27 **Freiburg**

Screaming Scout - Frauen sind laut Weil Stille nie Gerechtigkeit schuf

VON EMILIA GLANZ

Unsere Diözesanversammlung (DV) in Rottenburg-Stuttgart im Frühling hat es deutlich gemacht: Frauen sind laut und das ist auch gut so.

Über Jahre hinweg wurden die Stimmen von Frauen und Mädchen übertönt, ignoriert oder zum Verstummen gebracht. Passend zum feministischen Kampftag am letzten Tag unserer DV, haben wir darüber gesprochen, welche Ungerechtigkeiten im Patriarchat auch heute noch herrschen und wie wichtig es ist, sich gegen diese aufzulehnen.

„Falls du von denen, die vor dir kamen, eingeschüchtert bist, solltest du verstehen, dass auch du direkt neben ihnen einen Platz hast.“

Jamia Wilson, Autorin „Das Buch vom Feminismus“

Wir möchten von den vielen beeindruckenden Frauen vor uns lernen, die sich für sich und andere FINTA*-Personen eingesetzt haben. Ihnen verdanken wir zahlreiche Meilensteine der Frauenrechte, für die sie viel aufs Spiel setzen mussten. Und auch wir können etwas verändern, und sei es nur im Kleinen. Wir müssen keine Demo organisieren und Tausende von Menschen mobilisieren, um etwas zu bewirken. Ein Anfang ist beispielsweise unsere Sprache. Gendergerechte Sprache bricht Denkmuster und Rollenbilder auf, die tief in unserem Sprachgebrauch verankert sind.

„Wenn wir unsere Geschichten nicht teilen und ein Scheinwerferlicht auf Ungerechtigkeiten werfen, werden sich die Dinge nicht ändern.“

Ellen Pao, Autorin und CEO „Project Include“

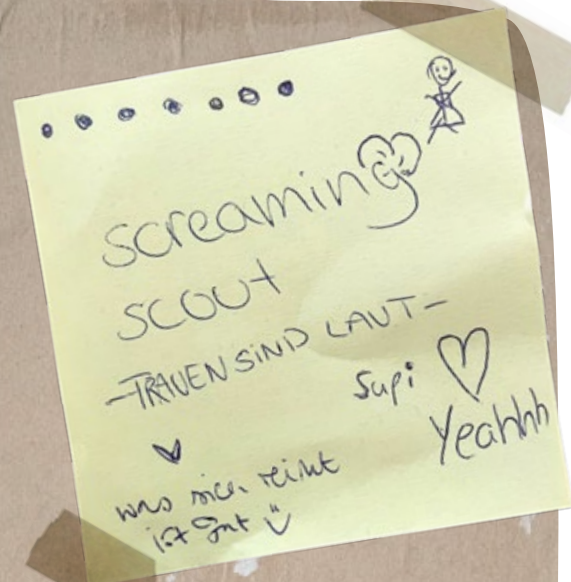
Auch das gehört zum Lautwerden dazu, sich mit anderen auszutauschen. Hierfür bot unsere DV den perfekten Rahmen. Gemütliches Zusammensein fernab vom Alltag, sich gemeinsam mit Themen beschäftigen, die uns alle etwas angehen und anschließend über die eigenen Erfahrungen berichten.

Denn durch diese Gemeinschaft ist unser Motto überhaupt erst entstanden:

DL-Sitzung. Ein Stapel Post-Its in der Mitte. Jede Person mit einer kleinen Idee. Die Post-Its wurden rundum weitergegeben und aus einem Wort wurden Sätze, es wurde gereimt und ganz neue Dinge wurden erfunden. Am Ende ließ sich nicht mehr nachvollziehen, wer genau an der Findung des Mottos beteiligt war – irgendwie waren wir es alle. Nur eins war schnell klar: Wir haben unser Motto!

Und dieses kleine Beispiel zeigt doch bereits sehr gut, warum es sich lohnt, zusammenzuarbeiten und solidarisch mit und für andere laut zu werden. ■

FINTA* STEHT FÜR FRAUEN, INTERGESCHLECHTLICHE, NICHTBINÄRE, TRANS UND AGENDER PERSONEN. FINTA*-PERSONEN WERDEN OFT WEGEN IHRER GESCHLECHTSIDENTITÄT DISKRIMINIERT. GESCHÜTZTE RÄUME SIND FÜR SIE BESONDERS WICHTIG. ES GIBT VERANSTALTUNGEN ODER ÖRTLICHKEITEN, DIE SICH GEZIELT AN FINTA*-PERSONEN RICHTEN



WER IST HIER LAUT?

VERBINDE DIE ZAHLEN!

VON EMILIA GLANZ



ICH SAGE NEIN - UND DAS IST OK



Mehrere Mädchen sitzen zusammen, planen das nächste Zeltlager ...



1

Wir brauchen noch jemanden, der nachts die erste Wache übernimmt!

Nachts allein im Wald ... Das macht mir eigentlich Angst.



2

Mia, du hast doch noch nie Nachtwache gemacht. Das wäre doch perfekt für dich!

Alle schauen mich an ... ich will Niemanden enttäuschen ...

3



Aber ich will das eigentlich nicht!



4

Ich glaube, ich möchte das nicht. Ich fühle mich dabei nicht wohl.

Kurze Stille ...

5

Okay, das ist doch total in Ordnung!

Danke für deine Ehrlichkeit.



Eine Andere meldet sich freiwillig.



6

Mia übernimmt dafür eine andere Aufgabe und sammelt Feuerholz.



7

Nein sagen ist gar nicht so schlimm!

„Screaming Women“ – Starke Frauen im Portrait

VON AMINA BEZZOUBIR

RUBY BRIDGES (geb. 1954)

USA Kampf gegen Rassentrennung

Mit nur sechs Jahren schrieb Ruby Bridges Geschichte. 1960 war sie eines der ersten schwarzen Kinder, das eine Grundschule in den USA besuchte, in die zuvor ausschließlich weiße Kinder gingen. Jeden Tag musste sie an protestierenden Menschen vorbeigehen, die ihre Anwesenheit ablehnten. Viele Eltern nahmen ihre Kinder sogar von der Schule. Trotzdem blieb Ruby mutig und besuchte weiter den Unterricht. Ihr Einsatz half dabei, die gesetzliche Rassentrennung an Schulen zu überwinden. Bis heute gilt sie als Symbol für Mut, Bildung und den Kampf gegen Ungerechtigkeit.

QIU JIN (1875–1907) China

Gegen Unterdrückung von Frauen

Qiu Jin war Schriftsteller*in, Aktivist*in und Revolutionär*in. Sie setzte sich gegen Zwangsehen ein und kämpfte dafür, dass Frauen Zugang zu Bildung und politischen Rechten erhalten. Zu einer Zeit, in der von Frauen Gehorsam und Anpassung erwartet wurden, sprach sie offen über Ungerechtigkeiten und forderte Veränderungen. Ihre Ideen machten sie zu einer wichtigen Stimme der chinesischen Frauenbewegung. Wegen ihrer politischen Aktivitäten wurde sie verhaftet und schließlich hingerichtet. Heute gilt Qiu Jin als Symbol für Mut und den Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung.

SOJOURNER TRUTH (ca. 1797–1883) USA

Frauenrechte und Kampf gegen Sklaverei

Sojourner Truth wurde als versklavte Frau geboren und musste viele Jahre unter unmenschlichen Bedingungen leben. Nachdem sie ihre Freiheit erlangt hatte, setzte sie sich öffentlich gegen die Sklaverei und für die Rechte von Frauen ein. Besonders bekannt wurde ihre Rede „Ain’t I a Woman?“, in der sie auf die doppelte Diskriminierung schwarzer Frauen aufmerksam machte. Sie zeigte, dass Frauenrechte nicht von Herkunft oder Hautfarbe getrennt betrachtet werden können. Ihr Mut und ihre Entschlossenheit machten sie zu einer wichtigen Stimme für Gleichberechtigung und Menschenrechte. Diese Frauen haben sich gegen Ungerechtigkeit gestellt – oft unter großen persönlichen Risiken. Ihre Geschichten zeigen, dass Veränderung nicht immer mit Macht beginnt, sondern manchmal mit einer einzigen Person, die sich weigert, still zu bleiben.

TROTA VON SALERNO

(11.–12. Jahrhundert) Italien

Einsatz für Frauengesundheit

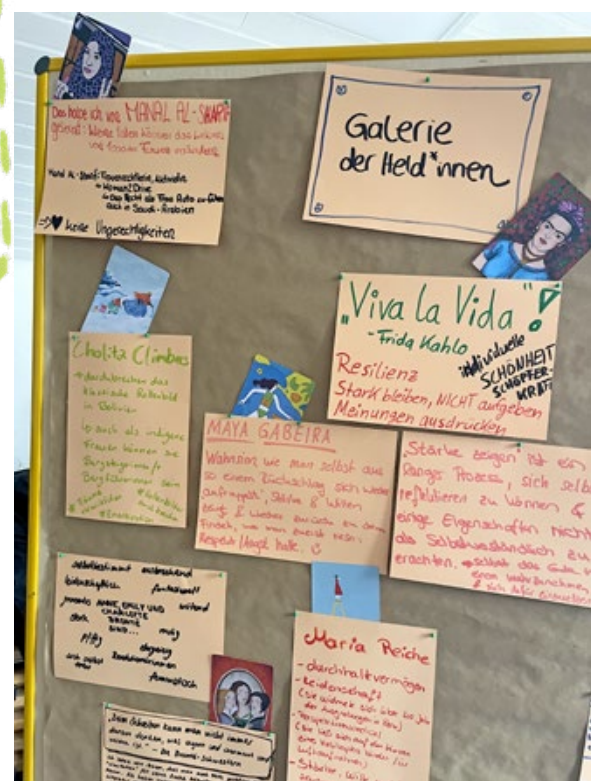
Trota von Salerno war eine der bekanntesten Ärzt*innen des Mittelalters. Zu einer Zeit, in der Frauen in Wissenschaft und Medizin kaum eine Rolle spielten, beschäftigte sie sich intensiv mit Frauengesundheit und schrieb medizinische Texte. Sie behandelte Patient*innen und setzte sich mit Themen auseinander, die von vielen männlichen Ärzten vernachlässigt wurden. Ihre Arbeit war außergewöhnlich, weil sie Frauen als eigenständige Patient*innen ernst nahm. Trota gilt heute als wichtige Pionierin der Medizin und zeigt, dass Frauen schon vor Jahrhunderten Wissen und Wissenschaft geprägt haben.

SAVITRIBAI PHULE (1831–1897)

Indien Recht auf Bildung

Savitribai Phule war eine der ersten Lehrerinnen Indiens und setzte sich dafür ein, dass Mädchen eine Schulbildung erhalten konnten. Gemeinsam mit ihrem Mann gründete sie Schulen für Mädchen und Menschen aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Dafür wurde sie beleidigt und angegriffen – auf dem Weg zur Schule bewarfen Menschen sie sogar mit Steinen und Schmutz. Dennoch gab sie nicht auf. Sie war überzeugt, dass Bildung der Schlüssel zu mehr Gleichberechtigung ist. Ihr Einsatz machte sie zu einer der wichtigsten Vorkämpferinnen für Frauenrechte in Indien.

ERSTELLT EURE „GALERIE DER HELD*INNEN“: JEDE*R STELLT IHRE*SEINE PERSÖNLICHE HELD*IN VOR. MIT DEN PORTRÄTS GESTALTET IHR EINE AUSSTELLUNG IM GRUPPENZIMMER.



Erfindungen von Frauen

VON EMILIA GLANZ

Viele bedeutende Erfindungen wurden von Frauen gemacht. Wir stellen euch einige vor:



Ann Makosinski: Thermoelektrische Taschenlampe (2011)

Aus einem Alltagsproblem entwickelte Ann eine Innovation. Ihre Brieffreundin von den Philippinen konnte aufgrund eines Stromausfalls nach Sonnenuntergang nicht für die Schule lernen. Deshalb tüftelte Ann fleißig und erfand schließlich eine Taschenlampe, die ausschließlich durch die eigene Körperwärme betrieben wird. Für diese Erfindung erhielt Ann etwas später einen Nachwuchspreis von Google. Heute ist Ann zu einer weltweit anerkannten Wissenschaftlerin und Erfinderin geworden. Sie begeistert das Publikum durch ihr Können und ihr Charisma und sprengt dabei die Stereotype der männlich dominierten Wissenschaftsbranche. Für die breite Masse ist die Taschenlampe zwar noch nicht erhältlich, aber sie gibt einen spannenden Blick in die Zukunft, wie Freizeiten und Pfadi-Alltag hierdurch bereichert werden könnten.

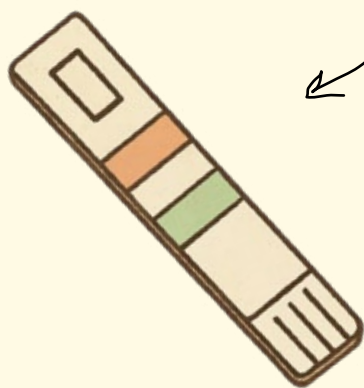
Helen Free: Diabetes-Test (1956)

Als Helen mit ihrem Studium am College of Wooster begann, wollte sie eigentlich Englisch- und Lateinlehrer*in werden. Im Zuge des Zweiten Weltkriegs wurden einige männliche Student*innen zur Armee geschickt und weibliche Student*innen dazu aufgefordert, die männlich dominierten Studiengänge aufzufüllen. Aus einer ersten Neugier wurde im Laufe ihres Lebens schließlich eine Erfolgsgeschichte, die die Medizin revolutioniert hat. Mit ihrer Erfindung eines Diabetes-Urintests konnten Diagnosen schneller gestellt werden als je zuvor. Die Anwendung des Tests war so simpel, dass es Betroffenen erstmals möglich war, ihre Werte von zuhause aus zu überwachen. Eine wirklich wichtige Erfindung, denn allein in Deutschland wurde 2026 bei mindestens 11% der Erwachsenen Diabetes diagnostiziert. Gemeinsam mit ihrem Forschungsteam – in dem sie auch ihren späteren Ehemann kennenlernte – entwickelte Helen in den darauffolgenden Jahren noch eine Vielzahl an relevanten Tests. Ihren 100. Geburtstag hat Helen leider um 2 Jahre verpasst, allerdings wurde diese beeindruckende Frau 2010 mit der höchsten Auszeichnung für Technologie und Innovation der USA durch den damaligen Präsidenten Obama geehrt.



Fatima al-Fihriya: Universität (859)

Fatima stammte aus einem Gebiet im heutigen Marokko und wuchs in einer wohlhabenden Familie auf. Mit dem Geld, das sie nach dem Tod ihres Vaters geerbt hatte, ließ Fatima eine Moschee mit Bildungsstätte errichten. Später wurde diese Einrichtung als Universität al-Qarawīyīn bekannt. Bis heute wird sie als Universität der Stadt Fès genutzt und gilt dadurch laut UNESCO als älteste in Betrieb stehende Universität der Welt. Doch auch wenn wir das Studieren an einer Universität einer Frau zu verdanken haben, ist Bildung für heranwachsende Mädchen (und Kinder allgemein) nicht in allen Teilen der Welt gegenwärtig. Nach Schätzungen der UNESCO können 17 % der Frauen und, im Gegensatz dazu, „nur“ 10 % der Männer nicht lesen und schreiben. Dabei wäre Bildung für junge Mädchen so wichtig, um beispielsweise das Risiko von Kinderehen und damit einhergehende Einschränkungen zu mindern.



Deepika Kurup: Wasserreinigungsmethode

Deepika wuchs als Tochter indischer Zuwanderer im US-Bundesstaat New Hampshire auf. Bei ihren jährlichen Familienbesuchen in Indien bemerkte Deepika schnell, wie unterschiedlich der Alltag in Indien zu ihrem in den USA ist. Ganz besonders beschäftigte sie der erschwerte Zugang zu sauberem Trinkwasser in Indien. Und so begann Deepika als 8. Klässler*in damit, sich zu informieren und zu tüfteln, um gegen diese Ungerechtigkeit anzukämpfen. Sie entwickelte schließlich eine Methode der Wasseraufbereitung weiter, die sich UV-Strahlen zu Nutzen macht. Dies ist kostengünstig, nachhaltig und für den Großteil der Menschen zugänglich. In jungen Jahren wurde Deepika hierfür mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, stand selbstbewusst vor Hunderten von Menschen auf der Bühne und berichtete von ihrer Innovation. Neben der wissenschaftlichen Arbeit leistet Deepika außerdem wertvolle Aufklärungsarbeit zum Thema Wasserknappheit und deren Auswirkungen. Nach ihrem Studium an den Elite-Universitäten Stanford und Harvard können wir sicher noch weitere begeisternde Erfolge von Deepika erwarten.



Rosetta Tharpe: Rock'n'Roll (1944)

Rosetta Tharpe wurde durch ihre Eltern früh von der Musik, besonders dem Gospel, geprägt. An Sonntagen sang sie in der Kirche, woraus sich eine beeindruckende Musikkarriere entwickelte. Sie trug stark zur Popularität des Gospels bei und brachte so zum ersten Mal einen Gospelsong in die Top 10 der Billboard-Hitparade. Doch nicht nur das Genre Gospel wird mit Rosetta in Verbindung gebracht. Ihre 1944 veröffentlichte Platte „Strange things happen everyday“ gilt heutzutage als die erste Rock-'n'-Roll-Platte aller Zeiten. Auch wenn die Musikerin von einigen Fans und Journalist*innen bereits zu Lebzeiten als „Godmother of Rock-'n'-Roll“ bezeichnet wurde, wurde Rosetta erst 2017, ganze 44 Jahre nach ihrem Tod, in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen. Zum Vergleich: Elvis Presley wurde bereits 1986 in die Hall of Fame aufgenommen, nachdem er 1956 seinen großen Durchbruch hatte. Vielleicht sollten wir also in Zukunft zum „King of Rock-'n'-Roll“ auch immer Rosetta Tharpe erwähnen, denn sie hat den Grundstein gelegt und als Frau Normen der Musikbranche gesprengt.



UNGERECHTIGKEITEN - NICHT MIT UNS!

VON AMINA BEZZOUBIR



Medizinische Benachteiligung

Der Gender Health Gap thematisiert Ungleichheiten im Gesundheitssystem in Bezug auf das biologische Geschlecht und umfasst dabei verschiedene Aspekte. Zum einen zeigen sich geschlechtsbedingte Unterschiede in der Häufigkeit bestimmter Krankheiten und deren Symptomen, die aufgrund des unterschiedlichen Körperbaus, Stoffwechsels und Hormonhaushalts entstehen können. Historisch und teils bis heute werden Frauen in der Medizin weniger ernst genommen, so wurden medizinische Studien und Medikamententests primär an männlichen Körpern durchgeführt. Die daraus resultierenden Symptome und Dosierungen passen oft nicht zum weiblichen Hormonsystem oder Stoffwechsel.

Unterstellte Einbildung

Beschwerden von Frauen werden im Praxisalltag häufiger auf Einbildung oder Stress zurückgeführt. Deswegen wird zum Beispiel Endometriose oft jahrelang nicht diagnostiziert. Endometriose ist eine häufige chronische Erkrankung, bei der Gewebe, das der Gebärmutter schleimhaut ähnelt, außerhalb der Gebärmutterhöhle wächst. Diese „Herde“ bluten zyklisch mit der Menstruation, was zu Entzündungen, starken Schmerzen und

Verwachsungen führt. Die typischsten Symptome sind starke Regelschmerzen, chronische Beckenschmerzen und Schmerzen bei Stuhlgang, Wasserlassen und Geschlechtsverkehr. Die endgültige Diagnose kann bis zu sieben Jahren dauern, weil die Vielschichtigkeit der Symptome oft fälschlicherweise als „normale Regelschmerzen“ abgetan werden.

Endometriose: Noch immer wenig erforscht

Schätzungsweise sind 190 Millionen Menschen von Endometriose betroffen, was etwa 10 – 15 Prozent aller Frauen im gebärfähigem Alter entspricht. Dennoch ist die Krankheit ziemlich unerforscht, da lange Zeit weibliche Beschwerden bagatellisiert wurden. Bei Frauen verlaufen Herzinfarkte häufiger tödlich als bei Männern. Zwar haben Frauen im Durchschnitt seltener und später im Leben einen Infarkt, doch sterben sie im ersten Jahr danach häufiger, da typische Symptome fehlen können. Jahrelang galten Symptome wie Brustschmerzen oder Armschmerzen als allgemeine Merkmale für einen Herzinfarkt. Doch diese Symptome treten in den meisten Fällen nicht bei Frauen auf. Merkmale wie Übelkeit, Atemnot, Rückenschmerzen oder starker Erschöpfung gilt es bei Frauen zu beachten.

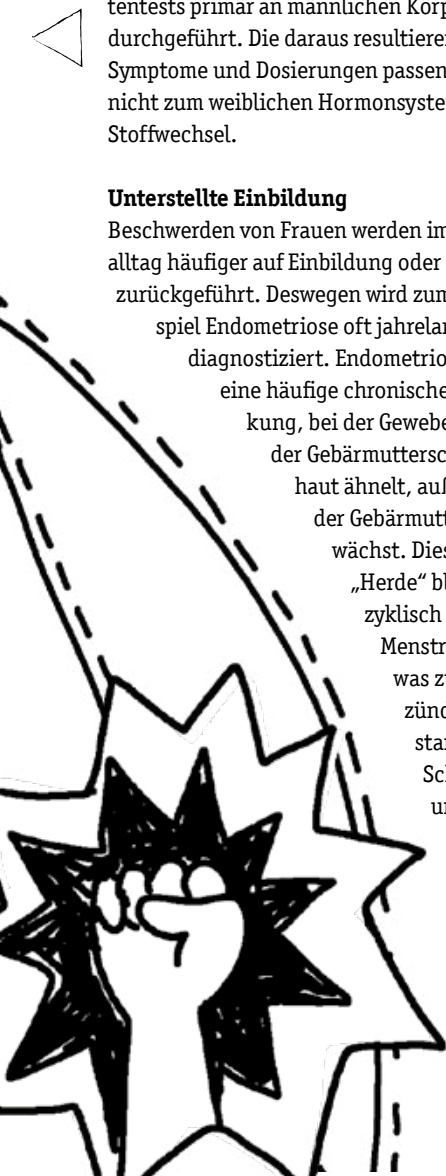
Finanzielle Ungleichheit

Obwohl Frauen und Männer heute rechtlich gleichgestellt sind, verdienen Frauen in Deutschland im Durchschnitt noch immer weniger als Männer. Dies wird als „Gender Pay Gap“ bezeichnet. Frauen arbeiten häufiger in Berufen, die gesellschaftlich wichtig, aber vergleichsweise schlecht bezahlt sind. Außerdem arbeiten viele Frauen in Teilzeit – oft weil sie einen größeren Anteil der Familien- und Sorgearbeit übernehmen. Dies hat auch geringere Renten und höhere Altersarmut zur Folge. Der Gender Pay Gap zeigt somit, dass wirtschaftliche Ungleich-

heit viele Frauen bis heute betrifft. Für viele Frauen gehören Menstruationsprodukte wie Binden, Tampons oder Menstruationstassen selbstverständlich zum Alltag. Doch nicht alle können sich diese Produkte problemlos leisten, hierbei spricht man von Periodenarmut. Betroffene greifen teilweise auf ungeeignete Alternativen zurück, sparen an notwendigen Produkten oder vermeiden Aktivitäten außerhalb des Hauses. Besonders Jugendliche können dadurch in Schule, Ausbildung oder Freizeit eingeschränkt werden.

Sprecht über die Periode

Gleichzeitig wird über Menstruation noch immer wenig gesprochen, wodurch das Problem oft unsichtbar bleibt. Periodenarmut zeigt, wie eng finanzielle Ungleichheit und Geschlecht miteinander verbunden sein können. Denn die Menstruation ist keine freiwillige Entscheidung, sondern ein natürlicher Teil des Lebens, daher fordern viele Initiativen einen besseren Zugang zu kostenlosen oder günstigen Menstruationsprodukten. Kochen, putzen, einkaufen, Angehörige pflegen oder Kinder betreuen, all diese Aufgaben werden als Care-Arbeit bezeichnet. Sie sind unverzichtbar für das Zusammenleben, werden aber häufig nicht bezahlt oder gesellschaftlich wenig anerkannt. Noch immer übernehmen Frauen einen deutlich größeren Anteil dieser Arbeit als Männer. Diese ungleiche Verteilung hat Folgen bei Karriere, Einkommen oder Rente. Wer viel Zeit für Familie oder Haushalt aufwendet, hat oft weniger Zeit für Ausbildung, Beruf oder Karriere. Care-Arbeit wird oft als selbstverständlich angesehen, obwohl sie eine wichtige Grundlage für unsere Gesellschaft bildet. Deshalb fordern viele, Care-Arbeit sichtbarer zu machen und stärker anzuerkennen. Denn Gleichberechtigung bedeutet nicht nur gleiche Rechte, sondern auch eine faire Verteilung von Verantwortung. ■





PERIODENPRODUKTE
SIND TEUER. NICHT ALLE
MÄDCHEN UND FRAUEN
KÖNNEN SIE SICH LEISTEN.

GEWALT GEGEN MÄDCHEN UND FRAUEN – VIELFÄLTIG UND GEFÄHRLICH

VON THERESA RABIK

Gewalt gegen Mädchen und Frauen bleibt, trotz rechtlicher Fortschritte und wachsender öffentlicher Aufmerksamkeit, eine der am meisten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Über die letzten Jahre ist die Zahl der Betroffenen von geschlechtsspezifischer Gewalt sogar immer weiter angestiegen. Als geschlechtsspezifische Gewalt wird Gewalt bezeichnet, die sich aufgrund des biologischen oder sozialen Geschlechts gegen eine Person richtet. Sie umfasst alle Formen von Gewalt, also körperliche, sexualisierte, psychische, häusliche, wirtschaftliche und digitale Gewalt.

Femizid

Körperliche, psychische
und sexualisierte Gewalt
(z.B. Vergewaltigung)

Sexualisierte Belästigung, Drohung,
Manipulation, Gaslighting, Isolation,
Stalking, verbale Beleidigungen und
Angriffe, Demütigung, (digitale)
Überwachung

Catcalling (unerwünschtes Anmachen / Nachpfeifen auf
der Straße), unangebrachte Bemerkungen über Körper
oder Kleidung, nicht einvernehmliche Berührungen, kein
Nein akzeptieren

Sexistische, rassistische und queerfeindliche Witze, Slut-Shaming,
Sexualisierung (auch z.B. in der Werbung), diskriminierende Sprache,
Victim Blaming

Diskriminierende Strukturen wie Sexismus, Rassismus, Ableismus (Diskriminierung oder
Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten),
patriarchale Geschlechterrollen, starre Stereotype, fehlende Gleichstellung zwischen den
Geschlechtern, Macht-Ungleichheit, Objektifizierung.



DIE GEWALTPYRAMIDE

Die Gewaltpyramide ist ein Erklärungsmodell, dessen Abschnitte die verschiedenen Stufen der Gewalt bis hin zur tödlichen Auswirkung dieser darstellen.

Die Basis bilden gesellschaftliche Haltungen und verinnerlichte sexistische Strukturen, darüber folgen verbale Äußerungen, die problematisch sind. Weiter oben kommen grenzüberschreitende Verhaltensweisen, gefolgt von kontrollierendem Verhalten, eskalierenden sprachlichen Angriffen und sexueller Belästigung. Die vorletzte Stufe bezieht sich auf alle extremen Formen, hauptsächlich der körperlichen Gewalt, während Femizide die Spitze der Pyramide bilden.

FAST JEDEN TAG EINE FRAU – FEMIZIDE IN DEUTSCHLAND

Der Begriff Femizid bezeichnet die gezielte Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts. Ein Femizid ist Ausdruck struktureller Ungleichheit und eines Besitzdenkens, das Frauenleben abwertet. Überdurchschnittlich oft sind dabei ehemalige oder aktuelle Partner die Täter. Der Tat selbst können unterschiedliche Formen von Gewalt innerhalb der Beziehung vorausgehen.

Da keine bundeseinheitliche Definition des Begriffs Femizid existiert und in der polizeilichen Kriminalstatistik keine Tatmotivation erfasst wird, sind genaue Zahlen schwierig zu benennen. Zudem sind im deutschen Strafrecht Femizide kein eigener Straftatbestand, stattdessen werden solche Taten meistens als Mord oder Totschlag verfolgt. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass in Deutschland fast jeden Tag eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet wird, während Tötungsversuche noch deutlich häufiger stattfinden.

VORSTUFEN ERKENNEN

Femizide ereignen sich selten spontan, häufig gibt es Anzeichen und bereits vorangegangene Gewalterfahrungen in der Beziehung. Diese zu erkennen ist wichtig, um bei Anzeichen einer Bedrohung handeln zu können. Dabei kann nicht nur auf die eigene Beziehung und den eigenen Partner geachtet werden, sondern auch das Erkennen auffälliger Verhaltensmuster der Partner von Freund*innen oder Familienmitgliedern kann sehr hilfreich sein. Anzeichen, die auf weiter eskalierendes Verhalten hindeuten können, sind:

Gaslighting: psychische Manipulation, um die Betroffene gezielt zu verunsichern,

Desorientierung hervorzurufen und in ihrem Realitäts- und Selbstbewusstsein zu beeinträchtigen

Kontrolle: ständige Standortabfragen, Verbote (zum Beispiel welche Orte besucht werden dürfen, welche Kleidung getragen werden darf, etc.), Durchsuchen des Smartphones

Extreme Eifersucht und Besitzansprüche: Eifersucht als „Liebe“ und „Besorgnis“ getarnt, starke Missbilligung von generellen Interaktionen mit männlichen Personen (selbst in der Schule oder bei der Arbeit)

Isolation: Freundschaften und familiäre Beziehungen schlechtreden, Kontakt zu Freunden und Familie einschränken oder Zwang zum Kontaktabbruch

Stalking: Ständiges Auflauern, Verfolgen, digitales Überwachen (z.B. über heimliche Apps)

Digitale Gewalt: Passwortdiebstahl, Überwachung, Verbreitung intimer Bilder

Abwertungen: Beleidigungen, Lächerlich machen, Schuldumkehr

Drohungen und Einschüchterung: verbale Gewalt, Androhung von Gewalt gegen die Frau, gemeinsame Kinder, Haustiere, etc., Zerstörung von Gegenständen in Streitsituationen, Wut ablassen durch das Kaputtmachen von Objekten

Körperliche Gewalt: egal, in welcher Form und in welcher Situation, körperliche Gewalt ist nie gerechtfertigt!

Sexualisierte Gewalt: Grenzen der Betroffenen werden überschritten, Nein sagen wird nicht akzeptiert, sexuelle Handlungen ohne Einverständnis der Betroffenen

Leaking: Drohungen, die die Tat ankündigen – gegenüber der Betroffenen selbst oder auch gegenüber anderen Personen

Suizidales Verhalten: Androhungen, sich selbst zu verletzen, beispielsweise im Falle einer Trennung

Wer solche Muster erkennt, bei sich oder bei anderen, sollte sie ernst nehmen und sich Unterstützung holen, denn Gewalt beginnt nicht immer mit einem Schlag.

GEWALT IM NETZ –**REALE GEWALT FÜR VIELE FRAUEN**

Online-Räume verstärken oft das, was offline beginnt, zum Beispiel Hasskommentare, sexualisierte Belästigungen und Bedrohungen, können aber auch noch darüber hinausgehen. Die Verbreitung von intimen Fotos Betroffener, die Erstellung von Deepfake-Aufnahmen (realistisch wirkende Medieninhalte wie Fotos, Videos, Audios, die durch Techniken der künstlichen Intelligenz erstellt, abgeändert oder verfälscht wurden), Doxing (Zusammentragen und Veröffentlichen personenbezogener Daten, Identifizierung im Internet anonymer Personen) und Vieles mehr sind Gewalttaten, die durch das Aufkommen neuer technischer Möglichkeiten, wie beispielsweise KI-Assistenten immer weiter zunehmen. Besonders Mädchen, Frauen und queere Personen sind betroffen. Digitale Gewalt ist real, verletzt und kann in analoge Gewalt übergehen. Deshalb ist es auch hier wichtig, digitale Gewalt erkennen und benennen zu können, um sich Hilfe zu suchen und sich dagegen zu wehren.

ANLAUFSTELLEN FÜR BETROFFENE, ANGEHÖRIGE UND FREUND*INNEN**Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**

Bundesweites Beratungsangebot für Mädchen und Frauen
Telefon: 116 016
365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, anonym, mehrsprachig, kostenfrei
Online-Beratung unter www.hilfetelefon.de

Weißer Ring

Telefon: 116 006
Täglich 7 bis 22 Uhr, bundesweit, anonym, mehrsprachig, kostenfrei
Onlineberatung unter www.weisser-ring.de/hilfe-fuer-opfer/onlineberatung

Hilfetelefon bei sexualisierter Gewalt

Telefon: 0800 22 55 530
Montag, Mittwoch, Freitag 9-14 Uhr und Dienstag, Donnerstag 15-20 Uhr, anonym, kostenfrei
Onlineberatung unter www.hilfe-portal-missbrauch.de/online-beratung

Frauenhäuser und Beratungsstellen

Suche nach Frauenhäusern und Beratungsstellen bei Dir vor Ort unter www.frauenhauskoordinierung.de oder www.frauenhaus-suche.de

Gewalt ist nie die Schuld der Betroffenen! Sichtbar machen, hinsehen und handeln kann Leben schützen! ■



IM PRÜFUNGSHEFT GAB ES NICHT NUR EMPFEHLUNGEN FÜR DIE GRUPPENSTUNDEN, SONDERN AUCH FÜR DEN ALLTAG.



PSG Früher vs. Heute

VON EMILIA GLANZ

In unserem Diözesanbüro in Rottenburg-Stuttgart fanden wir ein kleines Prüfungsheftchen aus dem Jahre 1961. Hierin wird beschrieben, was eine gute Pfadfinder*in ausmacht, was sie können und wissen muss und wie sie sich möglichst verhalten sollte. Je nach Level der absolvierten Aufgabe wird ein neuer Grad der Pfadfinder*innenprüfung erfüllt. Uns sind dabei doch so einige Kuriositäten ins Auge gesprungen. Was sagt ihr dazu?



Religion:

„Ziel: Die Pfadfinder*in sucht den Willen Gottes immer besser zu erkennen und zu erfüllen. Sie hilft, wo sie kann, am Aufbau des Reiches Gottes. Die Heiligen sind ihr Wegweiser zur Nachfolge Christi. Durch einen Einkehrtag rüstet sie sich zu größerer Bereitschaft.“

Natürlich ist die PSG auch heute noch katholisch. Dennoch werden die Themen Glaube und Spiritualität weitaus breiter ausgelegt und Gottesbilder sowie Tugenden der Kirche hinterfragt. Um Mitglied in der PSG zu sein, ist Glaube kein Muss. Wichtig ist, dass alle Mitglieder einen wertschätzenden und freundlichen Umgang pflegen. Christliche Werte können hierbei die Basis für ein gutes Miteinander bieten.

Kultur & Natur:

„Die Pfadfinder*in besitzt eine Kunstkarte des heiligen Georg oder ihres Namenspatrons oder des Pfarrpatrons.“

Sie presst drei verschiedene Blätter und klebt sie in ihr Georgsbuch.“

Der heilige Georg schenkt unserem Namen das „G“. Aber wer von euch weiß überhaupt, was dieser Georg getan hat und wie es dazu kam, dass er der Schutzpatron unserer Pfadfinder*innenschaft wurde? Der Ritter St. Georg soll der Geschichte nach einen Drachen getötet haben. Wie Georg, sollen auch Pfadfinder*innen mutig und ehrlich handeln, sich um ihre Mitmenschen kümmern und auf die Natur achten. Aus diesem Grund hat Baden-Powell genau diesen Georg als Schutzpatron der Pfadfinder*innen bestimmt. So haben sich die pfadfinderischen Werte über die Jahre etabliert, doch der Heilige Georg selbst tritt nur noch selten in Erscheinung.



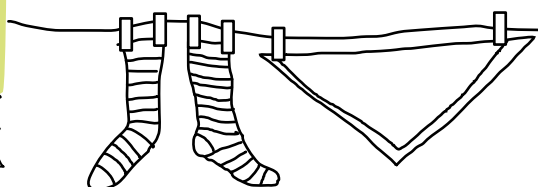
Haushalt:

„Die Pfadfinder*in kann einen Frühstückstisch decken und das Frühstück bereiten, eine einfache Nachspeise zubereiten, einkaufen.“

Sie spült oder trocknet mittags das Geschirr ab. Sie putzt ihre Schuhe selbst und kann ihre eigenen Strümpfe waschen.

Sie hilft der Mutter, besonders am Sonntag.“

In den 60er-Jahren war wohl noch klar vorbestimmt, welche Rolle ein Mädchen in der Gesellschaft einnehmen wird. Mädchen und Frauen sind für den Haushalt verantwortlich, dass die Familie Essen auf den Tisch bekommt und dass am Sonntag nochmal besonders aufgetischt wird, natürlich von der Mutter der Familie. Auch heutzutage leisten Frauen noch deutlich mehr unbezahlte Care-Arbeit als Männer. Fast die Hälfte dieser Arbeit besteht dabei aus klassischer Hausarbeit, wie sie in dieser Pfadfinder*innenprüfung beschrieben wurde. Doch in der PSG heute gehen wir veraltete Rollenbilder wie diese mit einem feministischen Blick an und möchten Mädchen und Frauen zu mehr Selbstbestimmung ermutigen.



Zines – Mini-Magazine zum Selbstgestalten

VON SARA KIEFER

Eigene Mini-Magazine (Zines) als kreative Stimme zu gestalten – eine großartige Idee für Gruppenstunden und gemütliche Freund*innen-Nachmittage daheim. Es ist ein sicherer und persönlicher Weg, um Erfahrungen, Meinungen und Ideen sichtbar zu machen. Dabei ist praktisch egal, an welches zuvor besprochene Thema diese Methode anknüpft.

Nach einer kurzen Einführung falten alle gemeinsam ein Blatt zum Zine-Format und starten dann kreativ: schreiben, zeichnen, kritzeln – ganz ohne Perfektionsdruck. Am Ende können die Zines kopiert und freiwillig in der Gruppe verteilt werden, was Austausch, Sichtbarkeit und Solidarität stärkt. Eine kurze Reflexionsrunde hilft, Gefühle, Standpunkte oder Unklarheiten zu besprechen. Ein tolles Format mit wenig Aufwand.

Videos zum Falten der Zines findest du auf Youtube. ■



BEISPIEL-ZINE AUS EINER GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA „DU BIST SCHÖN“

Screaming – I wanna scream and shout

VON EMILIA GLANZ

Screaming ist eine beliebte und anspruchsvolle Gesangstechnik in den Musikstilen Rock und Metal. Dabei werden kräftige, raue Töne mithilfe der Taschenfalten, auch falsche Stimmbänder genannt, im Kehlkopf erzeugt. In Songs wird der außergewöhnliche Klang des Screaming häufig genutzt, um Emotionen wie Wut und Aggression mit besonderer Härte auszudrücken. Aber aufgepasst: Wenn die richtige Technik nicht sitzt, werden die Stimmbänder schnell stark strapaziert.

Doch um laut zu sein und Emotionen herauszuschreien, müssen wir nicht alle zu Rockstars werden.

Sich spüren

Auch fernab vom musikalischen Kontext kann Screaming dabei helfen, den eigenen Körper zu spüren und Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Es gibt dir die Möglichkeit, mit deiner Stimme zu experimentieren und Kraft und Druck wahrzunehmen. Viele empfinden Screaming als befreiend.

Allein laut loszuschreien, kann Mut erfordern. Oftmals hilft es, gemeinsam mit anderen Menschen zu schreien. Dies wird häufig als eine ganz besondere Gruppenerfahrung wahrgenommen. Ihr spürt euch als Teil der Gruppe, werdet vom Ton der anderen inspiriert und entdeckt zusammen, wozu eure Stimmen in der Lage sind. Probiert es doch einfach mal aus. Und wenn sich die Nachbar*innen beschweren, ladet sie einfach dazu ein, mitzuschreien! ■

ZUSAMMEN SCHREIEN: EINE SPANNENDE ERFAHRUNG IN DER GRUPPENSTUNDE ODER IM ZELTLAGER.



PSGewählt

TIPPS

für Pfadi-Leiter*innen

MEINUNG SAGEN:

Schreibt gemeinsam einen Brief an eine*n
Kommunalpolitiker*in/Bürgermeister*in aus Sicht der Kinder.
Folgende Fragen könnt ihr den Kindern dabei stellen:

- Was sind eure Wünsche an die Politik?
- Wie stellt ihr euch die Zukunft vor?
- Wie beeinflusst die Politik die Zukunft?
- Was wünscht ihr euch politisch für die Zukunft?
- Was wäre, wenn du entscheiden könntest, dass ...?



WER HAT DAS LAUTERE ORGAN?

DAS SCHREI-SPIEL

VON SARA KIEFER

Dieses Spiel eignet sich ideal als Warm-Up Spiel, sowohl für die Stimmung, als auch für die Stimme! Zwei Gruppen stehen sich in je einer Linie gegenüber. Aus Gruppe A wird eine „Hörer*in“ bestimmt, die hinter die Linie von Gruppe B geht. Gruppe A denkt sich einen kurzen Satz aus, der der Hörer*in mitgeteilt werden soll. Gruppe B versucht, die Verständigung zu verhindern, indem sie laut schreit.

Sie bleibt dabei auf ihren Plätzen. Gruppe B darf kurz eine Taktik besprechen, während Gruppe A den Satz bestimmt. Auf ein Startsignal schreien beide Gruppen, die Hörer*in hört zu und hebt den Arm, sobald sie meint, den Satz verstanden zu haben. Dann werden alle leise und die Hörer*in sagt, was sie verstanden hat. Ist es korrekt, gewinnt Gruppe A und die Gruppen tauschen. Ist es falsch, darf Gruppe A zwei weitere Versuche starten. Nach drei Fehlversuchen gewinnt Gruppe B und die Rollen wechseln. ■





AUS- UND WEITERBILDUNG

DV FREIBURG UND ROTTENBURG-STUTTGART



Frostige Nächte, warme Gemeinschaft und jede Menge Outdoor-Praxis

**VOM 6. BIS 11. APRIL 2026 FAND IN LEIN-
GARTEN BEI HEILBRONN DER OUTDOOR-
KURS DER DIÖZESANVERBÄNDE FREIBURG
UND ROTTENBURG-STUTTGART STATT.**

Motivierte Teilnehmende stellten sich gemeinsam neuen Herausforderungen, lernten praktische Fähigkeiten in der Natur und wuchsen als Gruppe zusammen. Auch das Team harmonierte hervorragend und ergänzte sich mit seinen unterschiedlichen Stärken. Die Nächte waren kalt – gut, dass Wärmflaschen zum festen Lagerinventar gehörten. So bleibt eine Woche voller Lernen, Lachen und dank des bestens aufgestellten Küchenteams mit super leckeren Lagerfeuer-Snacks in Erinnerung.

Herzlichen Glückwunsch an alle, die nun ihre Leiter*innenausbildung beendet haben!

DV AUGSBURG



EveryBody = Kenn deinen Körper

DIE INTERAKTIVE AUSSTELLUNG „EVERY BODY“ BEGLEITET JUGENDLICHE AUF DEM WEG, ihren eigenen Körper, ihre Gefühle und ihre Bedürfnisse besser kennenzulernen. An den drei interaktiven Stationen „Zyklus und Periode“, „Entwicklung und Körperwissen“ und „Freundschaft und Beziehung“ wird Wissen rund um den eigenen Körper verständlich und lebensnah vermittelt.

Mithilfe von 3D-Modellen, Videos und anschaulichen Materialien werden komplexe körperliche Vorgänge sichtbar und erfahrbar gemacht. Die Teilnehmenden lernen den weiblichen Zyklus besser zu verstehen, Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen und Mythen rund um den weiblichen Körper und Menstruation zu hinterfragen. In Kleingruppen setzen sie sich mit eigenen Werten und Beziehungen auseinander.

Darüber hinaus lädt „Every Body“ dazu ein, eigene Gefühle, Stärken und Grenzen zu reflektieren: Was tut mir gut? Was brauche ich? Wie kann ich für mich eintreten? Die Ausstellung verbindet Wissensvermittlung mit Empowerment und Selbstfürsorge. Ziel ist es, junge Frauen in ihrem Selbstvertrauen zu stärken, einen positiven Zugang zum eigenen Körper zu fördern und ihnen Mut zu machen, ihre Gesundheit, Bedürfnisse und Grenzen selbstbestimmt wahrzunehmen.

Wenn du ein ähnliches Projekt machen möchtest oder dir Dinge ausleihen möchtest, melde dich einfach bei mir:
Sophia Vogel – Talitha-Fachstelle Mädchenpädagogik
bei der PSG Augsburg, 0821-3166-3496,
sophia.vogel@talitha-augsburg.de



Aktionen



DV REGENSBURG



Tic Tac Toe

AM MONTAG DER KARWOCHE FAND IN REGENSBURG DER U14-TAG STATT, welcher von vielen Pfarreien als Teil der Firmvorbereitung genutzt wird. Der Tag begann mit einer gemeinsamen Andacht. Danach folgten Workshops, die von uns und weiteren Gruppen des Bischöflichen Jugendamts gestaltet wurden. Wir selbst boten dabei gemeinsam mit der DPSG „Pocket Games“ an. Genauer gesagt, konnten die Kinder bei uns ein Tic Tac Toe Spiel selbst gestalten und mitnehmen.

Zum Abschluss feierten alle zusammen mit unserem Bischof die Chrisammesse im Regensburger Dom.

DV FREIBURG



AUßERORDENTLICHE DIÖZESANVERSAMMLUNG UND LEITER*INNEN DANKETAG

AM 14.03.26 FAND DIE AUßERORDENTLICHE DV ZUR WAHL EINER NEUEN KURATIN UND ANSCHLIEßEND DER LEITER*INNEN-DANKETAG STATT. Sie war mit zwei tollen Kandidat*innen für die Stelle der Kurat*in besonders spannend. Wir freuen uns über die Wahl von Sarah Denz als Diözesankuratin. Wir wünschen ihr eine gute Einarbeitung und viele spannende Abenteuer in der PSG. Beim Leiter*innen-Danketag konnten die Leitenden zwischen einer Stadt-Rallye und einem Kreativangebot in der Keramikwerkstatt wählen. Trotz unbeständigem Wetter, machten sich fünf Mutige auf, Freiburg auf ganz neue Art zu erkunden. In der Keramikwerkstatt entstanden richtige Kunstwerke und der Spaß kam während der Gestaltung natürlich auch nicht zu kurz.

DV MAINZ STAMM LORSCH



ZUM GEORGSTAG GING ES FÜR UNSEREN STAMM DIESES JAHR MIT DEM FAHRRAD NACH BÜRSTADT AUF DEN „ALLA HOPP!“ SPIELPLATZ. Dort haben wir bei wunderschönem Frühlingswetter gemeinsam gepicknickt und gespielt. Zwischen einem riesen Klettergerüst, Sportgeräten, einem

selbst mitgebrachten Spikeball und auch Kartenspielen war wirklich für jede etwas dabei. Nach einem Nachmittag voller Bewegung und Erholung ging es dann in der großen Gruppe wieder zurück nach Hause – selbstverständlich auch wieder mit dem Fahrrad.

DV WÜRZBURG



TAG ZUR DEMOKRATIE

AM 21.03. FAND DER AKTIONSTAG ZUM JAHRESTHEMA 2026 „DEMOKRATIE“ STATT. Kinder aus verschiedenen Stämmen lernten durch Spiele, kreative Stationen und ein Theaterstück spielerisch, was Demokratie und Mitbestimmung bedeuten. Auch beim Mittagessen konnten sie selbst entscheiden. Gemeinsam wurde reflektiert, wie gute Zusammenarbeit gelingt. Besonders das Theaterstück begeisterte die Teilnehmenden. Der Tag war eine gelungene Mischung aus Spaß, Gemeinschaft und Bildung.

PSG MÜNSTER



Alpakawanderung

NEUN CARAS UND RANGER DER PSG MÜNSTER ERLEBTEN IM APRIL BEI WUNDERSCHÖNEM WETTER EINE ALPAKAWANDERUNG DURCH DIE COESFELDER HEIDE.

Von der Tourbegleiterin erfuhren sie viel Spannendes über Alpakas – und stellten schnell fest, dass die Tiere ihren ganz eigenen Kopf haben.

Nach der Wanderung durften sie die Alpakas füttern. Bei einem gemütlichen Picknick im Anschluss konnten die Caras und Ranger den Tag reflektieren und sich überlegen, welche Abenteuer sie in Zukunft erleben wollen. Die Aktion war nämlich der Auftakt einer ganzen Reihe von Aktionen und Abenteuern, die auf der Bucketlist, die die Caras und Ranger erstellt haben, abgehakt werden sollen. Die nächsten Abenteuer stehen auch schon fest: Am 12. September geht es zum Segelkurs an den Aasee in Münster. Mehr Infos dazu gibt es in der nächsten Ausgabe und natürlich auf der Homepage der PSG Münster.

Sara Haumering

DV AUGSBURG



Move together – Augsburg? Lläuft!

BEWEGUNG, KREATIVITÄT UND GEMEINSCHAFT STANDEN IM MITTELPUNKT DER AKTION.

Bereits die Anreise war Teil davon: Zu Fuß oder mit dem Rad legten die Gruppen gemeinsam beeindruckende 730 Kilometer zurück. Dabei sammelten die Pfadfinder*innen Schritte für Themen wie Umwelt- und Tierschutz, Gesundheit und Klima. Neben kreativen Workshops wie Seed Bombs, Suncatchern und Filzen sorgten Lagerfeuer, Stockbrot und gemeinsame Aktionen für tolle Stimmung. Am Sonntag standen weitere Workshops zu Klimaschutz, Zukunftsvisionen, Yoga und Erlebnispädagogik auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Abbau endete ein gelungenes Wochenende voller Spaß, Austausch und Gemeinschaft.



Abschied von der BAUSTELLE

SCHON SEIT DEM JAHRESWECHSEL IST DIE JUGENDBILDUNGS-STÄTTE BAUSTELLE DER PSG MÜNSTER NUN GESCHLOSSEN UND VERKAUFT WORDEN.

Bevor die BAUSTELLE allerdings an den Käufer übergeben wird, hat sich die Leiter*innenrunde des Stammes Dülmen St. Joesph mit dem Fahrrad auf den Weg zu der Jugendbildungsstätte gemacht. Da das Haus in der Dülmener Bauernschaft steht, haben die Leiter*innen eine besondere Nähe und Verbindung zu dem Haus. Zwei Wochenenden im Jahr hat der Stamm dort verbracht. Mit der Fahrradtour hat sich die Leiter*innenrunde endgültig von dem Haus verabschiedet. Die Leiter*innen waren nicht davon abzuhalten noch einmal über die Wiesen, um das Haus zu laufen und ein letztes Mal auf dem Spielplatz zu spielen. Ein sehr schöner Abschied, nachdem alle mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause fahren konnten.

Sara Haumering.

DV MÜNSTER STAMM DÜLMEN ST. JOESPH



Katholik*innentag in Würzburg

BEIM KATHOLIK*INNENTAG STAND ALLES UNTER DEM MOTTO „HAB MUT – STEH AUF“.

Wir von der PSG Würzburg waren für das Kreativcafé verantwortlich, in dem zum Beispiel Buttons gemacht wurden, Perlenarmbänder gefädelt oder auch ein gemeinsames Mut-Puzzle gemalt wurde.

Besonders schön war es zu sehen, wie viele Jugendliche sich ehrenamtlich engagieren und den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft aktiv mitzugestalten. Für uns als PSG war es eine tolle Erfahrung, so viele kreative, offene und engagierte Menschen kennenzulernen und gemeinsam ein Zeichen für Mut, Gemeinschaft und Zusammenhalt zu setzen.

DV WÜRZBURG



DV BAMBERG



UPCYCLING GROß GEDACHT: DIE FLOHMARKT-AKTION DER PFADIS DER PSG NEUHAUS

IM RAHMEN IHRES SPEZIAL-ABZEICHENS WÜNSCHTEN SICH DIE PFADIS EINEN EIGENEN FLOHMARKT ZU ORGANISIEREN.

Gesagt-gegan: am 07.06.2026 fand bei bestem Wetter der Flohmarkt statt und war ein voller Erfolg. An insgesamt rund 30 Ständen wurde angepriesen, gehandelt und gekauft. Die Highlights: der Kinder-Flohmarkt (ohne Standgebühr) und natürlich der Stand der PSG Neuhaus! Hier verkauften die Pfadfinder*innen Sachspenden der Familien zum guten Zweck. Zusammen mit den Standgebühren der Erwachsenen sind dort fast 200€ zusammengekommen. Wohin die eine Hälfte als Spende geht und wofür die andere Hälfte für die Pfadfinder*innen selbst ausgegeben werden, wird in den nächsten Gruppenstunden gemeinsam entschieden.

Lager und Fahrten

SPÜRNASEN, SONNENSCHNITT UND LAGERFEUER AN PFINGSTEN

DV ESSEN



ÜBER PFINGSTEN REISTEN DIE PFADIS DER STÄMME SHENANDOA UND RÄUBERTÖCHTER NICHT NUR AUF EINEN ZELTPLATZ IN DEN NIEDERLANDEN, SONDERN AUCH IN DIE BEZIRKE VON ZOOMANIA. Gemeinsam machten wir uns auf die Suche nach der entlaufenen Bellweather. Dank vieler mutiger Spürnasen konnte die Ausreißerin schließlich gefunden und sicher an Judy und Nick übergeben werden. Doch nicht nur die Tiere brauchten unsere Hilfe: Mit vereinten Kräften rückten wir dem invasiven Riesenbalsamin auf dem Zeltplatz zu Leibe. Belohnt wurden wir mit einer Abkühlung im Kanal. Die Abende verbrachten wir singend und lachend am Lagerfeuer. Nicht zuletzt machte das großartige Wetter das Lager zu einem besonders schönen Erlebnis.

DV BAMBERG



Wir spielen uns die Welt, wie sie uns gefällt

IM MAI HABEN SICH WICHTEL UND PFADIS GETROFFEN UM EIN WOCHENENDE LANG ZU SPIELEN.

Wir haben viele verschiedenen Spiele Typen kennengelernt und ausprobiert sowie eigene Würfel und Spielfiguren gestaltet. Mit dem dabei erworbenen Wissen haben die Teilnehmer*innen, dann in Kleingruppen ihr ganz eigenes Spiel kreiert. Hier bei sind viele kreative Spiele entstanden. Es gab Würfelspiele, Kartenspiele, ein Spiel bei dem man in Challenges gegeneinander antreten konnte und vieles mehr.

Den Abend haben wir bei Lagerfeuer und Stockbrot ausklingen lassen.

Mu(h)tig ins Abenteuer

ÜBER PFINGSTEN VERBRACHTEN WIR EIN TOLLES WOCHENENDE AUF EINEM BAUERNHOF.

Unter dem Motto „Mu(h)tig ins Abenteuer“ erlebten wir viele spannende Dinge: Wir besuchten das Neandertalmuseum, bastelten, tobten in der Spielscheune und hatten bei vielen Wasserschlachten jede Menge Spaß. Abends saßen wir gemeinsam am Lagerfeuer, sangen Lieder und aßen Marshmallows. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir die gemeinsame Zeit besonders genießen.

Es war ein rundum gelungenes Pfingstlager, an das wir uns noch lange erinnern werden.

DV ESSEN



Pfingstlager am Schloss Oberwerries

DV MÜNSTER STAMM SENDENHORST



ALS „RÄUBER“ VERBRACHTEN DIE SENDENHORSTER PFADFINDER*INNEN bei strahlendem Sonnenschein das Pfingstwochenende mit kreativen Workshops, Gruppenspielen und jeder Menge Wasserschlachten. Die Kinder reisten am Freitag mit dem Fahrrad an und begannen direkt mit dem Aufbau der Zelte und der Einrichtung des Lagers. Eine eigene Räuberkluft und ein Räuberbanner entstanden in Workshops. Beim Geländespiel standen aufgrund der Temperaturen verschiedene Wasserspiele im Mittelpunkt – trocken blieb niemand. :-)

Eine Überraschung erwartete das Lager am Sonntagmorgen – eine verfeindete Räuberbande hatte das Banner gestohlen. Die Kinder machten sich auf die Suche und eroberten das Banner mit einer Wasserschlacht zurück. Dieser Erfolg musste selbstverständlich in der großen Räuberdisco gefeiert werden. Am nächsten Morgen hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Jannike Vollenkemper

DV MÜNCHEN-FREISING



PSG Kreativ-Studio am wunderschönen Luegsteinsee

BEI TRAUMHAFTEM WEITER VERBRACHTEN WIR EIN KREATIVES WICHEL-PFADI-WOCHENENDE. Gemeinsam entdeckten wir, dass Kreativität viel mehr ist als Malen. Von Salzteiganhängern, Upcycling und Duftkissen über Schmuck und Sitzkissen bis hin zu Naturmandalas und spannenden Lavalampen-Experimenten war für alle etwas dabei. Ein besonderes Highlight war die Versprechensfeier am Lagerfeuer. Den krönenden Abschluss bildete unsere Vernissage, bei der alle stolz ihre Werke präsentieren konnten. Mit vielen neuen Erfahrungen, tollen Erinnerungen und jeder Menge Kreativität im Gepäck traten wir dann die Heimreise an.





LEUTE UND TEAMS

DV AACHEN



1. DV 2026 in Aachen

DIE ERSTE DIÖZESANVERSAMMLUNG 2026 HAT IM MÄRZ IN KREKEL STATTGEFUNDEN – UND ES WAR HOCH SPANNEND. Wir haben viele neue und alte Gesichter für verschiedene Ämter gewählt und freuen uns besonders, dass unsere Vorstandsassistentin Jonas Fischer, sowie unsere Kuratin Katharina Rexing wiedergewählt wurden. Zudem wurden unter anderem Anträge zur Leitungsausbildung, der aktuellen Testphase und zur Stelle der Vorstandsassistentin beschlossen. Die Abende wurden mit einer spannenden Indoor-Sternenwanderung sowie einem Foto- und Spieleabend verbracht.

PSG BAYERN



BAYERISCHE LANDESVERSAMMLUNG

AM 16. MAI 2026 TAGTE DIE BAYERISCHE LANDESVERSAMMLUNG IN NÜRNBERG. Neben Berichten aus den Diözesen und der Landesebene standen die Weiterentwicklung des Schutzkonzepts, die finanzielle Situation des Verbandes sowie die zukünftige Ausrichtung der Landesebene im Mittelpunkt. Außerdem wurden die Fahrtenziele für 2027 beschlossen: Cara on Tour führt nach Kroatien, Ranger on Tour nach Island, wir freuen uns schon sehr darauf, diese spannenden Ziele zu erkunden.

Diözesanversammlung Lorsch 2026

AM 15. UND 16. MÄRZ HAT UNSERE DV IN LORSCH STATTGEFUNDEN, auf der bei gemütlicher Stimmung und leckerer Verpflegung viele Ämter besetzt und auch einige AKs gegründet wurden. Die diesjährige Diözesanleitung besteht aus Nina H. und Mae J. mit Lea B. als Diözesanvorstand. Die Motivation für das kommende PSG Jahr und anstehende Aktionen war groß und ein spannender Studienteil zum Thema Pädagogik in der Gruppenstunde hat für etwas Spiel und Spaß neben viel Theorie gesorgt.

DV MAINZ



DV FREIBURG



Neue Kuratin im DV Freiburg

HALLO LIEBE PSGLER*INNEN,

mein Name ist Sarah und ich wurde zur neuen Kuratin der PSG im Diözesanverband Freiburg gewählt. Ich freue mich sehr nun Teil der PSG zu sein, neue Menschen kennenzulernen und dabei wertvolle Erfahrungen sowie spannende Herausforderungen zu erleben.

Zu mir: Ich bin 26 Jahre alt und habe in Freiburg den Doppelbachelor Angewandte Theologie & Religionspädagogik sowie Soziale Arbeit studiert. Neben meiner Tätigkeit bei der PSG arbeite ich als Bildungsreferentin bei der KLJB Freiburg. In meiner Freizeit jogge ich, lese und reise gern mit dem ICE durch Deutschland.

Gut Pfad
Sarah

PSG BAYERN



GOODBYE, LIEBE RONJA. WELCOME (BACK), LIEBE NINA!

LIEBE RONJA, DANKE FÜR DEIN GROSSES ENGAGEMENT ALS LANDESSTELLENREFERENTIN FÜR BILDUNG UND INTERNATIONALES. Mit Deiner pfadfinderischen Leidenschaft warst Du eine echte Bereicherung. Für Deine neuen Aufgaben wünschen wir Dir viel Freude und alles Gute!

Liebe Nina, herzlich willkommen zurück in der PSG-Landesstelle! Wir freuen uns, dass Du wieder an Bord bist. Was könnte ein schönerer Start sein als unser Bayernlager? Auf viele gemeinsame pfadfinderische Momente!

unter dem Meer

AM 18.04.2026 FAND DIE DIÖZESANVERSAMMLUNG DER PSG WÜRZBURG IM KILIANEUM unter dem Motto „Unter dem Meer“ statt. Neben Rückblicken aus den Stämmen sowie Berichten von Bundes- und Landesebene wurden das kommende Jahr und neue Veranstaltungen geplant. Die PSG Würzburg beteiligt sich 2027 wieder an der 72-Stunden-Aktion, außerdem lautet das Jahresthema 2026/2027 „Feminismus“. Andrea Soler wurde zur Diözesanvorsitzenden gewählt, Lucia Böhnelt erneut zur Diözesankuratin. Verabschiedet wurden Anja Henzen aus der DL und Bildungsreferentin Katharina Sirch.

DV WÜRZBURG



Kontaktdaten & Termine

AACHEN

04.09. Reflexionstag Cadetkurs
2025
05.09. Cara-Klettertag
18. – 20.09. . . 2. DV 2026
25. – 27.09. . . Wichtelwochenende

PSG Aachen, Trierer Str. 714, 52078 Aachen,
0241-400490, info@psg-aachen.de,
www.psg-aachen.de

AUGSBURG

13.09. Bergmesse auf dem Bären-
köpfe bei Immenstadt
23. – 25.10. . . Leiter*innen-Fortbildung
und Diözesanversammlung
13.12. Friedenslicht
im Augsburger Dom

PSG Augsburg, Kitzenmarkt 20, 86150 Augsburg,
0821-3166-3457, ds@psg-augsburg.de,
www.psg-augsburg.de

BAMBERG

24. – 25.10. . . Diözesanversammlung
der PSG Bamberg
04. 06.12. . . . Adventswochenende 2026
(Wichtel)
13.12. Friedenslicht2026

PSG Bamberg, Kleberstr. 28, 96047 Bamberg,
0951-868846/47, info@psg-bamberg.de

ESSEN

PSG Essen, Steinring 34, 44789 Bochum,
0234 95041916, info@psg-dv-essen.de,
www.psg-dv-essen.de

FREIBURG

13. – 15.11. . . Diözesanversammlung

PSG Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg,
0761-5144187, psg@seelsorgeamt-freiburg.de,
www.psg-freiburg.de

KÖLN

11. – 13.09. . . Wichtel WE (für Wichtel)
18. – 20.09. . . CaRa WE (für Caras und
Ranger)
07.11. Diözesanversammlung
(für alle)

PSG Köln, Steinfelder Gasse 20-22, 50670
Köln, 0221-16426560/6213,
info@pfadfinderinnen-koeln.de,
www.pfadfinderinnen-koeln.de

MAINZ

19.12. Friedenslichtgottesdienst
Lorsch

PSG Mainz, Am Fort Gonsenheim 54,
55122 Mainz, 06131-253644,
psg@bistum-mainz.de

MÜNCHEN-FREISING

03.10. Leiter*innen-Aktion
14.11. Jugendkorbi
20. – 22.11. . . Diözesanversammlung
13.12. Friedenslicht
04. – 06.06. . . Jubiläum 80 Jahre PSG MuF

PSG München-Freising, Preysingstraße 93/II,
81667 München, 089/ 480 92 – 2240 oder -44,
info@psg-muenchen.de, www.psg-muenchen.de

MÜNSTER

04. – 06.09. . . Family and Friends
Wochenende in Sendenhorst
12.09. Segelkurs für Caras und
Ranger in Münster am Aasee
09. – 11.10. . . Diözesanversammlung
(voraussichtlich nur
am Samstag)
17. – 22.10. . . Rangerfahrt nach London
13. – 15.11. . . Cadetkurs Basics
13.12. Aussendungsfeier
Friedenslicht in Münster

PSG Münster, Friedrich-Ebert-Str. 135-137,
48153 Münster, 02590-943543,
info@psg-muenster.de,
www.psg-muenster.de

PADERBORN

PSG Paderborn, Hakenstraße 13,
44139 Dortmund, 0231-149313,
info@psg-paderborn.de,
www.psg-paderborn.de

REGENSBURG

23. – 25.10. . . Diözesanversammlung
13.12. Friedenslicht

PSG Regensburg, Obermünsterplatz 7,
93047 Regensburg, 0941-597-2272,
psg@bistum-regensburg.de,
www.psg-regensburg.de

ROTTENBURG STUTTGART

PSG Rottenburg-Stuttgart, Antoniusstr. 3,
73249 Wernau, 07153-3001-170/172,
psg@bdkj-bja.drs.de,
www.psg-rottenburg-stuttgart.de

TRIER

PSG Trier, Weberbach 70, 54290 Trier,
0651-9771160, info@psg-trier.de

WÜRZBURG

18.10. Leiter*innenfortbildung
Handwerk
13.12. Friedenslicht

PSG Würzburg, Ottostr. 1, 97070 Würzburg,
0931-386-63151, psg@bistum-wuerzburg.de,
www.psg-wuerzburg.de

PSG BAYERN

05. – 11.09. . . Hüttentour
21.09. 19:00 SuperMova Rede-Frei
05.10. SuperMova-Montag
23.11. 19:00 SuperMova Rede-Frei
Alle Termine findest du unter
www.psg-bayern.de

PSG Landesstelle Bayern, Schaezler Str. 32,
86152 Augsburg, 0821-50880258,
info@psg-bayern.de, www.psg-bayern.de

Hauptversammlung BDKJ

Zur diesjährigen HV des BDKJ waren Anna, Paula, Cäcilia, Sarah, Celine (auf dem Foto von links nach rechts) und haben dort die PSG vertreten. Ein großes und für uns sehr wichtiges Thema war der Start der Aufarbeitungsstudie. Die Studie, die Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt in den BDKJ-Verbänden untersuchen wird, startet noch in diesem Sommer. Zudem wurde ein Antrag verabschiedet zu „Kein Social Media-Verbot! Sichere digitale Räume für junge Menschen“. Mit diesem Thema wollen auch wir uns in unserem Verband beschäftigen. Außerdem war viel Zeit für Austausch mit den anderen Verbänden im BDKJ.

Wer mehr wissen will, kann auf bdkj.de alles nachlesen. ■



STIFTUNG PFADFINDERINNEN
SETZT NEUEN SCHWERPUNKT
FÜR SOFORTZUSCHUSS:

SPEZIALABZEICHEN

Frei nach dem Motto von Pippi Langstrumpf „Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“ möchten wir euch ermuntern, mit euren Wichteln, Pfadis, Caravelles oder Rangern Neues auszuprobieren. Und was kann es Besseres geben als Learning by Doing mit unseren Spezialabzeichen?



Alleskönnerin ist vielleicht ein oder euer Traum, aber kaum erfüllbar. Schon einfacher ist es, „Mehrkönnerin“ zu werden. Es gibt unzählige Bereiche, in denen du dir neues Wissen aneignen und ein Spezialabzeichen erarbeiten kannst: ob Sternkunde, Knotenknüpfen, Musik, oder oder

Wenn Ihr für die Umsetzung der Spezialabzeichen Materialien, Arbeitsutensilien sowie die Anschaffung der Abzeichen selbst Geld benötigt, könnt ihr einen Sofortzuschuss bei der Stiftung Pfadfinderinnen beantragen.

- Ihr plant Spezialabzeichen in den Gruppenstunden, auf dem Lager oder Wochenende
- Ihr lasst eure Kinder selber wählen
- Schickt uns eine kurze Mail mit eurer Planung als Zuschussantrag
- Sofortzuschüsse fördern wir mit je 60 €.

Schau einfach mal in der Boutique nach, was es da alles an Spezialabzeichen gibt.

#Stiftungpfadfinderinnen #Stiftungswirkt #Pfadfinderinnen #Spezialabzeichen

www.stiftung-pfadfinderinnen.de

info@stiftung-pfadfinderinnen.de ■



Foto von Christian Schnaubelt



Katholik*innentag

Wir schauen zurück auf einen schönen und ereignisreichen Katholik*innentag in Würzburg zurück:

- Passend zum Motto des Katholik*innentages „Hab Mut, steh auf“, konnte man bei uns am Stand Mut-Botschaften für andere schreiben und am Stand lassen und sich dann eine Botschaft einer unbekannten Person mitnehmen.
- Unsere Kuratin Sarah gestaltete einen sehr gut besuchten Gottesdienst, gemeinsam mit der DPSG und Bischof Gerber

- Celine war Teil eines Talks mit der Parlamentarischer Staatssekretärin Mareike Wulf (BMBFSFJ) und wir konnten Frau Wulf ein Halstuch überreichen – da wir wussten, da sie früher bei der PSG war. Sie hat sich darüber sehr gefreut.
- Wir haben viele junge und langjährige PSGler*innen getroffen und tolle Gespräche geführt
- Anna durfte die PSG gemeinsam mit Dr. Katharina Barley (MdB), Josephine Ballin (HateAid) und Bischof Dr. Peter Kohlgraf (Mainz) zum Thema „Wer hat das

Wort? Wie Antifeminismus Diskursräume verengt – Und wie wir sie wieder öffnen können“ vertreten

- Und die Anmeldephase zur 72-Stunden-Aktion wurde feierlich eröffnet: jetzt könnt ihr euch alle anmelden! Die Aktion findet vom 10.-13. Juni 2027 statt
- Wir schauen auf einen erfolgreichen Katholik*innentag zurück und freuen uns schon auf Paderborn in zwei Jahren.

Danke an die tollen Helfenden der PSG, ohne euch hätte es nicht so gut geklappt! ■



Ahrhütte

Bei der Bundesversammlung 2024 haben wir beschlossen, dass dem PWSG e.V. der Verkauf unserer Bundeskursstätte Ahrhütte empfohlen wird.

Dieser Empfehlung ist der PWSG e.V. nachgekommen und unsere Bundesvorsitzenden haben Mitte März gemeinsam den Vertrag für den Verkauf unterschrieben.

Ahrhütte wird weiterhin als Gruppenhaus genutzt werden können, sodass alle PSG-Gruppen, die möchten, das Haus weiterhin werden buchen können. Wir freuen uns sehr eine Käuferin gefunden zu haben, die den Wünschen des Verbands entspricht. Die Käuferin ist die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung. Diese Stiftung ist in der Jugend- und Altenhilfe engagiert, katholisch und als

kleines Extra freut uns hier auch, dass es sich um die Stiftung einer Frau handelt.

Im März haben wir uns noch einmal zusammengefunden um uns an die schönen Tagen in Ahrhütte zu erinnern, Abschied zu feiern und Danke zu sagen.

Gemeinsam mit der Stiftung Pfadfinderinnen wurde ein tolles Rahmenprogramm vorbereitet, bei dem auch die ein oder andere Kuriosität aus Ahrhütte ein neues Zuhause gefunden hat. ■

BL WOCHENENDE

Im März traf sich die Bundesleitung in Essen.

Dort konnten wir die zweite Hälfte des Jahres 2026 planen und schon einen Ausblick auf 2027 werfen. Bei diesem Treffen haben wir uns vor allem viel Zeit genommen, um die Bundesversammlung zu planen. Aber auch Themen wie die PG Beteiligung Geschlechtervielfalt, die Spezialabzeichen, die Suche nach neue BL-Mitgliedern und viele Themen mehr kamen nicht zu kurz. ■



Termine 2026 PSG Bundesebene

04. – 06.09. .BL-Wochenende
16. – 18.10. .Ringversammlung
06. – 08.11. .Bundeskongressen BDKJ
13. – 15.11. .TA Politik
20. – 22.11. .Ring-BL
13.12.Friedenslicht

2027:
22. – 23.01. .Bundesrat (in Präsenz)

Anmeldungen bitte über die Homepage.

Viele Treffen und Arbeitskreise auf Bundesebene sind offen für Interessierte und neue Mitglieder. Wir freuen uns auf deine E-Mail oder deinen Anruf!

PSG Bundesamt
Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf
0211-4403830 · info@pfadfinderinnen.de

WAGGGS WELTKONFERENZ IN KAMBODSCHA

Mitte Juni haben 11 deutsche Pfadfinder*innen den rdp auf der Weltkonferenz von WAGGGS in Kambodscha vertreten. Für die PSG waren Vroni (IC), Celine (Bundesvorsitzende) und Mia (Young Delegate) dabei.

Unter dem diesjährigen Motto „We see. We care. We act.“ durften ca. 500 Teilnehmende aus über 100 Ländern an der 39. WAGGGS Weltkonferenz dabei sein.

Das ist passiert:

Wir durften zwei neue Mitglieder in WAGGGS aufnehmen! Marokko und die Färöer Inseln sind jetzt Mitglied bei WAGGGS und haben somit auch ein vollwertiges Stimmrecht auf der Konferenz erhalten.

Ein großer Erfolg für uns als deutsche Delegation waren auch zwei Anträge, die wir mit gestellt haben. In einem ging es darum, dass die fünf Regionen explizit in der Satzung definiert werden sollen. Davon profitieren alle durch mehr Klarheit, Stabilität, Stärkung und Transparenz der regionalen Strukturen. Mit dem anderen Antrag wollten wir bewirken, dass eine Regionale Konferenz (z.B. bei uns die Europakonferenz), wie gewohnt, außerhalb der Weltkonferenz stattfinden kann. Dies hat viele Punkte die dafür sprechen, z.B. dass eine regionale Konferenz zugänglicher für alle Länder ist, durch kürzere Anreisewege und niedrigere Kosten, aber auch, dass die Vorbereitungen für die Konferenzen getrennt passiert und somit die

Arbeit entzerrt wird. Und aus unserer Erfahrung ist der persönliche Austausch mit den anderen Ländern ganz besonders wichtig. Beide unser Anträge wurden sehr eindeutig angenommen!

Besonders spannend war auch die Wahl, in der entschieden wurde, wo die nächste WAGGGS Weltkonferenz stattfinden wird. Hierfür haben sich Tunesien und Ruanda beworben. Nach einem spannenden Wahlgang fiel die Entscheidung: Die nächste Weltkonferenz findet 2029 in Ruanda statt! Das hat uns als PSG besonders gefreut, da wir mit den ruandischen Pfadfinder*innen schon über 45 Jahre eine Partnerinnenschaft pflegen.

Ein wichtiger Punkt in der Konferenz war zudem die Wahl des neuen Weltvorstandes. Hier gab es deutlich mehr Kandidatinnen als Plätze, was die Wahl noch spannender gemacht hat. Neu gewählt wurden: Fatima Al-Faylakawi (Kuwait), Lydia Fang (Taiwan), Dr. Natasha Montesalvo (Australien), Tricia Tilford (USA), Dr. Hina Velji (Pakistan) und Sarah Govan-Sisk (Canada).

Der Artikel ist von Mia Kellner, Young Delegate ■





Viel digital unterwegs – International Commissioner Vroni im Interview

VON REBEKKA GRAF

In dieser Ausgabe wollen wir euch die International Commissioner (IC) der PSG vorstellen. ICs gibt es in jedem Verband im rdp. Olave hat unsere IC zum Interview getroffen.

Olave: Wie heißt du und woher kommst du?

Vroni: Ich bin Vroni und komme aus dem Stamm Friedberg im DV Augsburg.

Olave: Wie bist du auf die Idee gekommen IC zu werden?

Vroni: Ich bin tatsächlich nicht wirklich selbst auf die Idee gekommen, ich habe davor gar nicht so genau gewusst, dass es die Position gibt. Ich wurde von der Bundesleitung und vom Bundesvorstand angesprochen, ob ich mir das vielleicht vorstellen kann. Ich habe ein wenig überlegt und recht spontan mich zur Wahl aufstellen lassen.

Olave: Also muss man gewählt werden, um IC zu werden?

Vroni: Genau. Als IC bin ich ganz regulär Teil der Bundesleitung und werde auf der Bundesversammlung gewählt. Die Bundesleitung delegiert dann das Amt der IC an eine Person. Als IC ist man in der Bundesleitung in einer besonderen Rolle. Man hat einen sehr spezifischen Aufgabenbereich, der auch sehr arbeitsintensiv ist.

Olave: Was sind deine Aufgaben als IC?

Vroni: Als IC verantworte ich die Internationale Arbeit in der PSG. Das bedeutet einerseits, dass ich die internationale Vertretungsarbeit übernehme und die Zusammenarbeit mit WAGGGS, aber auch das Internationale innerhalb der PSG und

grundsätzlich für alle Fragen zu diesem Thema zur Verfügung stehe.

Vertretungsarbeit bedeutet, dass ich Mitglied in der Internationalen Kommission des rdp bin. Alle Verbände im rdp haben Internationale Beauftragte, die gemeinsam Pfadfinden in Deutschland vertreten und strategisch am Internationalen Bereich im rdp und den Verbänden arbeiten. Wir vertreten auch den rdp auf Internationalen Veranstaltungen, wie den Welt- und Europakonferenzen, bauen Netzwerke aus und koordinieren den Einsatz von deutschen Pfadfinder*innen bei WAGGGS, WOSM und auf internationalen Großveranstaltungen. Für all diese Entscheidungen bilde ich außerdem den Link in die Bundesleitung und arbeite dort aktiv mit.

Auf Bundesebene gibt es das Internationale Team, das internationale Angebote schafft, zum Beispiel Austauschformate, aber auch inhaltliche Arbeit von WAGGGS für die PSG aufbereitet.

Olave: Super, danke für die Erklärung. Jetzt wissen wir schon was ein IC macht. Bei diesen ganzen Veranstaltungen sammelt man bestimmt viele schöne Marmeladenglas-Momente. Welches ist dein bisher schönstes Erlebnis als IC?

Vroni: Das ist eine schwierige Frage. Ich glaube einer der schönsten Momente war für mich auf der Europakonferenz dieses

Jahr in Wien am letzten Abend auf der Abschlussparty. Nach den stressigen und vollen Tagen haben wir einer Pfadiband zugehört und alle haben einfach gemeinsam getanzt und gelacht. Der Stress und die Unstimmigkeiten sind von allen abgefallen und es war wie ein Befreiungsmoment, den man richtig spüren konnte.

Olave: Was macht dir in der Rolle am meisten Spaß und was fordert dich am meisten heraus?

Vroni: Herausfordernd war für mich vor allem am Anfang in die Arbeit als IC reinzukommen. Die ist sehr theoretisch und hat mit dem Pfadfinden vor Ort auf dem ersten Blick wenig zu tun. Erst nach einiger Zeit in meinem Amt habe ich festgestellt, wie die Zusammenhänge sind. Außerdem fordert mich die zeitliche Planung regelmäßig heraus. Besonders Spaß machen mir die Begegnungen mit den Menschen, die ich treffe. Im internationalen Bereich, im rdp, aber auch bei WAGGGS treffe ich sehr viele inspirierende und beeindruckende Menschen, die mittlerweile auch zu Freund*innen geworden sind. Meistens sehen wir uns nur digital, aber wenn wir uns in echt treffen sind dann immer ganz besonders schöne Momente.

Das Interview führte Rebekka Graf. ■

★ NIGHTS AWAY - JA BITTE!

VON FRANCES BUTTLE

Wisst ihr, wie viele Nächte ihr unterwegs mit der PSG verbracht habt? Zeltlager, Wichtelwochenende, DV, Frankreichreise – und dann noch eine Nacht bei der 72-Stunden-Aktion ... Da sammelt sich ganz schön etwas an!

Bei den britischen Pfadfinder*innen (Girlguiding) weiß man ganz genau, wie viele Nächte man als Pfadfinder*in anderswo übernachtet hat. Als kleine Rainbow-Guide, so heißen die jüngsten Pfadfinder*innen in Großbritannien, bekommt man ein Heftchen und nach der ersten Übernachtung mit der Rainbow-Gruppe ein 1-Night-Away-Badge. Über die Jahre sammeln sich die Nächte und plötzlich – als Ranger – haben viele 50 Nächte geschafft.

Als Girlguiding ihre Auslandsgruppen im Jahr 2023 aufgelöst hat, sind die Pfadfinderinnen von British Guides in Stuttgart zu der PSG gekommen. Bei der PSG gab es mehr Chancen für Übernachtungen, mit dem eigenen Stamm, gemeinsam mit anderen Stämmen oder auf Diözesanebene. Die Mädels waren allerdings etwas enttäuscht, dass es keine Aufnäher mehr gibt. 2024 haben die Ranger von Stamm CEL-Stuttgart schließlich bei der Diözesanversammlung den Antrag auf „Nights

Away“-Aufnäher eingebracht. Jetzt sind wir so weit. Alle, die im Pfingstlager mit dem Stamm Enzberg waren, werden ihren ersten Nights-Away-Badge bekommen. ■



MEIN PERSÖNLICHES UNWORT

VON EVA DERBOGEN

„ALLES GUT ...“



Ich neige nicht dazu, mich über alles aufzuregen. Wirklich gar nicht. Doch zwei Worte schaffen es direkt: „**Alles gut!**“

Wann bitte ist denn schon *alles gut*? Und was hat irgendjemand davon, ständig *alles gut* zu sagen und damit rein gar nichts zu lösen?

Alles gut führt nämlich zu der eigenartigen Situation, dass Probleme oder Missverständnisse zwar durch die Notwendigkeit *alles gut* zu sagen benannt, aber nicht besprochen werden. Es nimmt die Situation nicht ernst, wischt jeden Versuch weg, sich erklären oder entschuldigen zu können und schneidet dem Gegenüber das Wort ab.

Sag, was du denkst!

Ich möchte dich an dieser Stelle dazu aufrufen, statt *alles gut* lieber das zu sagen, was du wirklich denkst.

In der **Bibel** gibt es ein schönes Zitat dazu. Als die Mächtigen an einer Stelle Jesus zurechtweisen, er solle seine Jünger zum Schweigen bringen, antwortet ihnen Jesus: „**Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.**“ (Lk 19,40)

Dieses Bild, dass es manchmal so falsch sein kann, nichts zu sagen, dass es manchmal zwar viel einfacher ist, das Thema mit *alles gut* unter den Teppich zu kehren, es aber damit eben gar nicht gut werden kann und es stattdessen so wichtig ist, das Problem an und deine Wahrheit auszusprechen, weil **sonst die Steine schreien werden**, dieses Bild möchte ich dir heute mitgeben.

Vielleicht fangen nicht gleich die Steine an zu schreien, wenn du das nächste Mal mit „*alles gut*“ abwinkst. Doch es lohnt sich, ab und an zu prüfen, was wirklich deine Wahrheit ist und sie dann auch mutig auszusprechen. Und vielleicht erfährst du dabei ganz nebenher auch noch die Wahrheit deines Gegenübers. ■



WERTVOLL: WIRKLICH MITEINANDER REDEN.



„Inspirierende Worte“ – Impuls am Lagerfeuer

VON EVA DERBOGEN

Nachdem wir unser Thema bei der Diözesanversammlung gefunden hatten, wollten wir gern starken Frauen auf der Spur zu sein. In unserer Wegzeit haben wir Zitate von ebensolchen Frauen am Feuer klingen lassen. Diese Wegzeit möchten wir gern mit euch teilen und euch zum Nachmachen anregen.

Ihr braucht dafür einen geeigneten Ort, ausgedruckte oder aufgeschriebene Zitate (einige Ideen findet ihr auf der nächsten Seite), Liederbücher und nach Möglichkeit ein Lagerfeuer und buntes Feuerpulver. Vielleicht habt ihr ein oder mehrere Instrumente zur Verfügung, um die Lieder, aber auch das Vorlesen der Zitate zu begleiten. Legt, bevor ihr anfangt, auf jeden Platz ein Zitat. Eine von euch liest die Texte vor und führt durch die Wegzeit.

Hinführung zum Vorlesen:

Es gibt Schweres in unserem Leben. Im Leben von Frauen zu früheren Zeiten, aber auch in der Gegenwart. Schweres im Leben von allen Menschen. Aber es gibt auch viel Mut, Klugheit, Kraft, Stärke, diese Ungerechtigkeiten zu überwinden, nicht aufzugeben, Chancen zu schaffen und sie zu ergreifen.

Ihr habt alle ein Zitat auf eurem Platz gefunden. Es sind Zitate von starken, klugen Frauen. Wir wollen uns von ihren Worten inspirieren lassen und bitten euch, nacheinander euer Zitat vorzulesen.

Nun darf jede ihr Zitat langsam vorlesen. Lasst jedes nachklingen. Eventuell spielt ihr dazu leise Musik

Liedvorschlag: May your life

Abschluss & Segen

Wir möchten diesen Impuls beenden mit viel Farbe und Lebensmut. Dazu möchten wir, inspiriert von den Worten dieser großartigen Frauen vor uns Wünsche ins Feuer werfen: Ich lade euch ein eure Wünsche in die Welt zu sagen, die ihr für euch, für uns, für alle Frauen dieser Welt habt – ich werfe dazu jeweils eine Handvoll Zauberpulver ins Feuer.

Segne uns, guter Gott,
du, der du uns aufrecht und frei erschaffen hast –
mit Mut im Herzen und Feuer im Blick.
Segne uns, die du uns nahe bist,
unsere Schritte begleitest und uns jeden Tag neu mit
deiner bunten Kraft erfüllst.
Segne uns heute. Segne uns morgen. Segne uns auf
allen unseren Wegen. Amen.

Liedvorschlag: On my honour ■

Zitate von klugen Frauen



„Der mutigste Akt ist immer noch der, für sich selbst zu denken. Laut!“

Coco Chanel (1883 – 1971) – französische Modedesignerin

„Wir sind die Heldinnen unserer eigenen Geschichte.“

Mary McCarthy (1912 – 1989) – US-amerikanische Schriftstellerin und Frauenrechtlerin

„Sei die Heldin deines Lebens, nicht das Opfer.“

Nora Ephron (1941 – 2012) – US-amerikanische Drehbuchautorin und Filmregisseurin

„Finde dich, sei dir selbst treu, lerne dich verstehen, folge deiner inneren Stimme, nur so kannst du das Höchste erreichen.“

Bettina von Arnim (1785 – 1859) – deutsche Schriftstellerin

„Es ist besser, leidenschaftlich zu sein, als tolerant auf Kosten des eigenen Seelenfriedens.“

Freya Stark (1893 – 1993) – britisch-italienische Forschungsreisende

„Ich bemühe mich, aus allem das Beste zu machen.“

Victoria Woodhull (1838 – 1927) – US-amerikanische Journalistin und Frauenrechtlerin



„Was du tust, macht einen Unterschied und du musst entscheiden, welche Art von Unterschied du machen möchtest.“

Jane Goodall (*1934) – britische Verhaltensforscherin

„Wenn du immer versuchst, normal zu sein, wirst du niemals erfahren, wie besonders du sein kannst.“

Maya Angelou (1928 – 2014) – US-amerikanische Schriftstellerin

„Genie kennt kein Geschlecht.“

Charlotte Brontë (1816 – 1855) – britische Schriftstellerin

„Andersdenkende sind die Zukunft.“

Ruth Bader Ginsburg (1933 – 2020) – US-amerikanische Juristin

„Für mich ist Perfektion vollkommene Lebendigkeit, wach und begierig zu sein, alles zu wollen, was Wachstum und Intensität bedeutet.“

Martha Gellhorn (1908 – 1998) – US-amerikanische Journalistin

„Niemand soll sich anmaßen, mir zu sagen, was ich kann und was nicht.“

Amna al Haddad (*1989) – Gewichtheberin aus den Vereinigten Arabischen Emiraten

„Ich blicke in den Himmel und stehe mit beiden Beinen auf der Erde.“

Rigoberta Menchú (*1959) – guatemaltekeische Menschenrechtsaktivistin

„Für mich ist Perfektion vollkommene Lebendigkeit, wach und begierig zu sein, alles zu wollen, was Wachstum und Intensität bedeutet.“

Martha Gellhorn (1908 – 1998) – US-amerikanische Journalistin

„Lass dich nicht von dem abbringen, was du unbedingt tun willst.“

Ella Fitzgerald (1917 – 1996) – US-amerikanische Sängerin

„Ich bereue nichts im Leben – außer dem, was ich nicht getan habe.“

Coco Chanel (1883 – 1971) – französische Modedesignerin

„Sagen, was man denkt, ist manchmal die größte Torheit und manchmal – die größte Kunst.“

Marie von Ebner-Eschenbach (1830 – 1916) – österreichische Schriftstellerin

„Ganz und gar man selbst zu sein kann schon einigen Mut erfordern.“

Sophia Loren (*1934) – italienische Schauspielerin

Laut sein - Am Lagerfeuer

VON LENA SCHNEIDER

Das Beste am Zeltlager sind die Abende, an denen alle am Lagerfeuer sitzen und lauthals singen und musizieren. Dabei kommt es nicht darauf an, wie gut die Töne getroffen werden, sondern dass alle Spaß haben. Noch schöner wird das Singen, wenn es mit Instrumenten begleitet wird.

Tipp 1: Instrumentenkiste

Stellt eine Kiste mit diversen kleinen Instrumenten zusammen. Platziert die Instrumentenkiste am Lagerfeuer, damit jede, von Wichtel bis Ranger, die Lagerfeuerlieder begleiten kann.

Von Triangel, Tamburin oder Klanghölzer über selbstgebastelte Rasseln ist keine Grenze gesetzt. Vielleicht haben Familien in eurem Stamm Instrumente übrig, die sie sowieso nicht mehr benötigen und euch gerne überlassen?

Tipp 2: Gitarre spielen

Lernt Gitarre zu spielen. Wenn ihr ein paar Wochen fleißig übt, könnt ihr schnell die ersten Lieder flüssig spielen. Startet am besten in den Ferien oder am Wochenende, wenn ihr viel Zeit habt und versucht jeden Tag oder jeden zweiten Tag zu üben, damit eure Finger schneller das Umgreifen der Akkorde lernen. Ihr könnt euch Gitarre spielen mit Hilfe von Videos aneignen, Unterricht nehmen oder von eine*r anderen Pfadfinder*in zeigen lassen, die bereits spielen kann.

Startet zu Beginn mit einem einfachen Lied mit wenigen Akkorden. Das Lied „Damit spielt ein Mädchen nicht“ hat zum Beispiel nur drei verschiedene Akkorde (C, G7, F) und das Lied „Lady in Black“ nur zwei (em, D). Wenn ihr die zehn häufigsten Akkorde beherrscht, könnt ihr schon die meisten Lagerfeuerlieder spielen!

Eine Gitarre könnt ihr euch zum Geburtstag wünschen, gebraucht kaufen oder vielleicht habt ihr im Stamm eine Gitarre, die ihr ausleihen könnt? Bestellt euch am besten das PSG-Liederbuch zum Üben der besten Lagerfeuersongs. Das Liederbuch gibt es für PSG-Mitglieder in der PSG-Boutique für

15 € zzgl. Versandkosten zu kaufen. Im PSG-Liederbuch sind 279 Lieder mit Akkorden zu den Kategorien „Wichtel- und Pfadlied“, „Pfadfinderische Lieder“, „Weltliche Lieder“, „Abendlieder“ und „Spirituelle Lieder“ zu finden.



Damit spielt ein Mädchen nicht

1. Manchmal bastel ich mit einem richt'gen Radiogerät,
lasse einen Drachen steigen, wenn der Wind mal kräftig weht.

Ref.: Und dann sagen mir die andern:
„Mädchen, bist du noch ganz dicht?“
Überlass das mal den Jungen,
damit spielt ein Mädchen nicht.

2. Manchmal spiel ich mit den Teilen unsrer alten Küchenuhr,
repariere einen Kurzen an der Bügeleisenschnur.

Refrain

3. Wenn ich groß bin, möchte ich Schiffe, Häuser oder Brücken baun,
den Himalaja besteigen, mir die ganze Welt anschau'n.

Ref.: Und dann zeig ich allen Leuten,
was ein Mädchen alles kann,
was mir Spaß macht, will ich lernen,
denn nur darauf kommt es an.

NUR DREI AKKORDE - DIESES LIED KÖNNT IHR RECHT EINFACH MIT DER GITARRE BEGLEITEN.

Tipp 3: Spiel „Singender Stuhl“

Das Spiel „Singender Stuhl“ lässt sich super am Lagerfeuer, aber auch in der Gruppenstunde spielen. Dafür werden mindestens zwei Gruppen gebildet, deren Mitglieder zusammensitzen sollten. Dann wird ein Thema vorgegeben, z.B. Tiere, Orte oder Farben. Nacheinander sind die Gruppen nun an der Reihe, ein Lied zur Kategorie anzustimmen. Dazu geht ein Mitglied der Gruppe zu einem Stuhl (dem singenden Stuhl) und singt die Passage im Lied. Gerne können alle in das Lied einstimmen und man grölt gemeinsam den Refrain. Jedes Lied darf nur einmal gesungen werden. Die Gruppe, der kein Lied mehr zum Thema einfällt, hat verloren. Lieder in anderen

Sprachen dürfen gesungen werden, sofern die Sprache in beiden Gruppen von jemandem gesprochen wird.

Beispiel zum Thema Tiere bei 2 Gruppen:

Gruppe 1: Und diese BIENE die ich meine nennt sich Maja ...

Gruppe 2: Die AFFEN rasen durch den Wald ...

Gruppe 1: In the jungle, the mighty jungle the LION sleeps tonight ...

Gruppe 2: ... ■



ZELTLAGER OHNE GEMEINSAMES SINGEN AM LAGERFEUER?
UNDENKBAR! MIT UNSEREN IDEEN WIRD ES NOCH
ABWECHSLUNGSREICHER.

Das Buch vom Feminismus

Dieses außergewöhnliche Buch lädt Klein und Groß dazu ein, sich auf 162 Seiten ein umfassendes Bild von der Vielschichtigkeit von Feminismus zu machen. Dabei wird Feminismus anhand verschiedener Statistiken, Zitate und ganz persönlichen Erzählungen in die unterschiedlichsten Lebensaspekte heruntergebrochen. Immer mit dabei: laute, knallbunte Illustrationen und Sprüche. Ein spannendes Augenmerk liegt auf der Intersektionalität, also der Verwobenheit verschiedener Diskriminierungsformen. So kann beispielsweise die Kombination aus Geschlecht, sozialer Lage und ethnischer Herkunft verschiedene

Diskriminierungsformen vereinen und zu gesellschaftlich verankerten Vorurteilen einer Person gegenüber führen.

Dieses Buch könnte mit seinem Leitfaden ein kleiner oder auch großer Schritt in den feministischen Aktivismus sein.

Für Kinder ab 10 Jahren geeignet.

Jamina Wilson, Aurélia Durand: Das Buch vom Feminismus: Ein intersektioneller Leitfaden für die nächste Generation. Zuckersüß Verlag, 24,90 Euro, ISBN 978-3949315053 ■



LAUT SEIN, SCHÖN UND GUT ...

... manchmal darf man aber auch einfach zuhören.
Diese fünf Podcasts finden wir total interessant:

STARKE FRAUEN – Berühmte Frauen aus Geschichte und Gegenwart

SPORTSCHAU F – Inspirierende Frauen aus dem Sport

EIN ZIMMER FÜR UNS ALLEIN – Feminismus früher und heute: Über Fortschritt und Backlash

LOST SHEROES – Frauen, die in den Geschichtsbüchern fehlen

FRAULICH – Gespräche mit „zu lauten“ Frauen (noch recht neues und kleines Podcast-Format)



Wissen für Jedermann mensch

Das fluter.-Magazin wird von der Bundeszentrale für politische Bildung veröffentlicht. Es erscheint vierteljährlich, kann kostenlos abonniert werden und widmet sich immer ausführlich einem bestimmten Thema. Ende 2022 erschien das Magazin mit dem Überthema „Feminismus“. In aufwendig recherchierten Berichten beleuchtet das Jugend-Magazin Feminismus aus verschiedenen Blickwinkeln, in unterschiedlichen Ländern und über Jahrzehnte hinweg. Ein wunderbares Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung, das Wissen auf diesem Weg für Jede*n leicht zugänglich macht.

Der QR-Code führt euch direkt zum Magazin. ■



She Taxi - Ein Taxi-Unternehmen von und für Frauen in Rwanda

VON TINA DIETZ

Der letzte Bus ist dir gerade vor der Nase weggefahren. Dir bleibt nur ein Taxi zu rufen. Als du alleine zum männlichen Fahrer in den Wagen steigst, hast du ein mulmiges Gefühl.

Damit ist in Kigali, der Hauptstadt von Rwanda seit 2024 Schluss. Frauen gründeten „She Taxi“, ein Unternehmen mit ausschließlich weiblichen Fahrerinnen. Sie bringen Mädchen- und Frauen sicher und mit einem guten Gefühl ans Ziel. Außerdem werden wichtige Arbeitsplätze für Frauen geschaffen. Das Unternehmen hat mittlerweile 20 festangestellte Fahrerinnen. Eine der Mitgründer*innen ist Neema, eine Pfadfinder*in unseres Partner*innenverbandes der AGR (Association des Guides du Rwanda).

„She Taxi“ wird sehr gut angenommen. In Zukunft will das Unternehmen seinen Service ausweiten. Neben weiteren Standorten sollen auch noch „Motorrad-Taxis“ hinzukommen. Motorrad-Taxis sind ein beliebtes Beförderungsmittel in Rwanda. ■



AUCH IN DEUTSCHLAND GIBT ES TAXI-UNTERNEHMEN VON UND FÜR FRAUEN. AUSSCHLIEßLICH WEIBLICHE FAHRERINNEN ARBEITEN FÜR „FEMRIDE“ UND „G-CARS“ IN BERLIN UND TRANSPORTIEREN MÄDCHEN UND FRAUEN SICHER UND KOMFORTABEL DURCH DIE HAUPTSTADT.



EINE MITGRÜNDERIN VON „SHE TAXI“ IST NEEMA - EINE PFADFINDERIN DER AGR (FOTO NEEMA)
FÜR NEEMA IST „SHE TAXI“ VIEL MEHR ALS EIN TRANSPORT-UNTERNEHMEN. ES HAT VOR ALLEM EINE SOZIAL-GESELLSCHAFTLICHE MISSION. JEDE FAHRT TRÄGT ZUR STÄRKUNG DER FRAUEN BEI, INDEM ARBEITSPLÄTZE FÜR DIE FAHRERINNEN GESCHAFFEN WERDEN UND SICH DIE FAHRGÄSTE GLEICHZEITIG SICHER, RESPEKTIERT UND GESCHÄTZT FÜHLEN.
DAS ZIEL MÄDCHEN UND FRAUEN ZU STÄRKEN UND ZU BEFÄHIGEN AN SICH ZU GLAUBEN HAT SIE VON DEN PFADFINDERINNEN ÜBERNOMMEN.

„EINE MEINER UNVERGESSLICHSTEN FAHRTEN ERLEBTE ICH MIT EINER JUNGEN, ALLEINERZIEHENDEN MUTTER, DIE GERADE VON EINEM VORSTELLUNGSGESPRÄCH KAM. WÄHREND DER FAHRT SPRACH SIE ÜBER IHRE TRÄUME EINER ERFOLGREICHEN KARRIERE. AM ENDE BEDANKTE SIE SICH DAFÜR, DASS WIR MIT ‚SHE TAXI‘ EINEN SERVICE GESCHAFFEN HABEN, BEI DEM FRAUEN MIT SELBSTVERTRAUEN UND WÜRDE REISEN KÖNNEN.“



KARTENSPIELEN MAL ANDERS - MACH DEN MUND AUF GEGEN SEXISMUS (VON SPIELKÖPFE)

In diesem Kartenspiel lernt ihr spielerisch als Gemeinschaft, wie es euch gelingt, gegen Sexismus laut zu werden. Auf den verschiedenen Spielkarten werdet ihr mit kontroversen Aussagen und Fragen oder aber mit kleinen Aufgaben konfrontiert. Sicher habt ihr einige der Sätze so oder so ähnlich auch schon einmal im Alltag gehört. Ihr werdet diskutieren, reflektieren und sicher auch jede Menge lachen.

Kleiner Tipp: Falls ihr bei einer Aussage auch als Gruppe keinen passenden Konter findet, gibt es auf der Website des Herstellers „Spielköpfe“ Tipps, um beim nächsten Mal schlagfertiger zu sein. Viel Spaß beim Spielen und Diskutieren, auch im echten Leben. Bleibt laut gegen Sexismus!

Spielköpfe: Mach den Mund auf gegen Sexismus. Für 2-5 Spieler*innen ab 12 Jahren, 15 Euro. ■



Wunschwand

VON DANIELA PAUKER

Demokratie lebt vom Mitmachen und Mitentscheiden. Mit einer Wunschwand können Pfadfinder*innen aller Altersstufen Demokratie hautnah erleben:

Gestaltet gemeinsam eine Wunschwand. Hier kommen auch Mädchen zum Zug, die nicht gern vor allen sprechen oder einfach zurückhaltender sind. Ihr braucht dafür Stifte und Klebezettel oder kleine Papierstücke und Klebestreifen oder Reißnägeln. Auf die Zettel kommen zum Beispiel Ideen für eure Gruppenstunden. Ihr könnt eine Gruppenstunde mit Ideensammeln verbringen oder ihr lasst eure Wunschwand einige Wochen hängen und immer, wenn jemand eine Idee hat, wird sie aufgeschrieben. Klebt die Zettel an eine Wand, einen Schrank oder ein Fenster. Nach Ablauf der Zeit schaut ihr euch die Ideen gemeinsam an. Ihr könnt sie einfach vorlesen oder jede*r darf seine*ihre Idee genauer vorstellen. Stimmt dann ab, welche Ideen ihr umsetzen wollt.

Die Wunschwand eignet sich nicht nur für Gruppenstundenideen. Ihr könnt so auch das Zeltlagermotto, den Stammesausflug oder den Film für den nächsten Videoabend finden. Sogar daheim könnt ihr Wunschwände entstehen lassen mit Wünschen für Wochenendausflüge oder das Mittagessen.

Sind euch einfache Klebezettel zu langweilig, könnt ihr eure Wunschwände mit ein wenig Papier, Scheren und Zeit kreativ gestalten. Schreibt eure Wünsche auf Blätter und klebt sie an einen gemalten Baum, auf Vögel, die ihr auf einen Ast setzt oder auf Eiskugeln, die ihr an riesige Eiswaffeln klebt.

PSG BOUTIQUE

AUSRÜSTUNG FÜR PFADFINDER*INNEN

Bestelle unter

WWW.PSG-BOUTIQUE.DE

BEI FRAGEN schreibt an

BOUTIQUE@PFADFINDERINNEN.DE

oder ruft an unter:

0211-44 03 83-10

FÜR VIELFALT BEI DER PSG!

BADGES

Spezi Regenbogenpfadfinder*in

Hol dir dein Spezialabzeichen und werde ein*e Regenbogenpfadfinder*in. Mit dem passenden Workshop, den ihr auf unserer Webseite findet, lernst du alles über verschiedenen Familienformen bis hin zur Bedeutung der Abkürzung LGBTQIA+. Du bekommst das Badge für **2,40 €** im Boutique Online-Shop.



Spezi Inklusion

Mit diesem Spezialabzeichen zeigst du, dass du dich einsetzt für eine Welt, an der alle mitbestimmen und teilnehmen können. Dafür ist es wichtig, dass wir auch Barrieren erkennen, von denen wir selbst nicht betroffen sind, um daraufhin mehr Barrierefreiheit schaffen zu können. Erhältlich in der Boutique für **2,40 €**.



BANNER

Egal ob du Teil der Queer-Community bist oder einfach deine Unterstützung zeigen willst. Mit dem Queer-Banner kann jede*r seine wahre Farbe zeigen. Bunt, stolz und voller Liebe – setze ein Statement für Vielfalt und Akzeptanz. Hol dir dein Queer-Banner für **35 €**.



IMPRESSUM

Olave, Zeitschrift der Pfadfinderinnenschaft St. Georg

HERAUSGEBER

Pfadfinderinnenwerk St. Georg e. V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: 0211-440383-0
Fax: 0211-440383-22
info@pfadfinderinnen.de
www.pfadfinderinnen.de

REDAKTION Anna Klüsener (v. i. S. d. P.),
Anna Dietz (Chefredaktion),
Daniela Pauker (Chefredaktion),
Charlotte Busch (Chefredaktion)

KONTAKT

redaktion-olave@pfadfinderinnen.de

ANZEIGENVERWALTUNG Daniela Pauker

GESTALTUNG DES SCHWERPUNKTTHEMAS
DV Rottenburg-Stuttgart

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE

Amina Bezzoubir, Frances Buttle, Eva Derbogen, Emilia Glanz, Carolin Kammerer-Hardy, Sara Kiefer, Nadine Pache, Jule Pusch, Theresa Rabik, Lena Schneider

LEKTORAT Daniela Wieland

DRUCK SENSER DRUCK GmbH, Augsburg

LAYOUT buenasoma, Klaus Mader,
Sarah Hennes

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen.

Klimaneutral mit Ökostrom und Biofarben auf 100 Prozent Recycling-Papier mit blauem Umweltengel hergestellt.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Cardenio Modern designed by Nils Cordes